



#überblick

Jahresrückblick 2025

ENERGIENUTZUNGSPLAN PLUS

Mehr dazu auf S. R10

KATASTROPHENSCHUTZ

Mehr dazu auf S. R20

UMZUG IN NEUE GEMÄUER

Mehr dazu auf S. R34

NEUES AUS DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mehr dazu auf S. R38

INHALTSVERZEICHNIS #ÜBERBLICK – JAHRESRÜCKBLICK 2025

Grußwort	Seite R3
Allgemeine Zahlen	Seite R4-R5
Chronologie	Seite R6-R33
Top-Themen	
Energienutzungsplan Plus	Seite R10-R11
Katastrophenschutz	Seite R20-R21
Umzug in neue Gemäuer	Seite R34-R35
Neues aus der Öffentlichkeitsarbeit	Seite R38
Landkreisliegenschaften	Seite R36-R37

IMPRESSUM

Überblick des Landratsamtes Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim für die Jahre 2025/2026

Herausgeber: Landratsamt Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, Büro des Landrats, Konrad-Adenauer-Str. 1,
91413 Neustadt a.d.Aisch

Redaktion: Anne Wagner, Bastian Kallert

Bilder: Landratsamt, wenn nicht anders vermerkt

Layout: Satzwerk, Birkach/Markt Taschendorf

Satz: Hausdruckerei des Landratsamtes

Druck: Medienwerkstatt Vogler GmbH, Neidhardswinden



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

viele Themen, die uns aktuell beschäftigen, haben ihren Ursprung im vergangenen Jahr. 2025 war ein Jahr, in dem wir als Landkreis wichtige Entscheidungen getroffen und konkrete Projekte umgesetzt haben – mit Blick auf die nächsten Jahre. Dabei war uns wichtig: Wir arbeiten nicht von Einzelthema zu Einzelthema, sondern entlang eines klaren Plans. Dieser Plan ist unsere Zielstrategie für Frankens Mehrregion und ruht auf vier Säulen:

- **Wirtschaft stärken**
- **Lebensqualität sichern**
- **Verwaltung modernisieren & Kommunen stärken**
- **Zusammenhalt fördern**

Was haben wir 2025 entlang dieses Kurses erreicht?

Wirtschaft stärken

Wir haben die Grundlage geschaffen, um erneuerbare Energien im Landkreis gezielt auszubauen: Mit einem Energienutzungsplan, der aufzeigt, wo im Landkreis Energiepotenziale (zum Beispiel Photovoltaik, Wind, Biomasse, Wärme) vorhanden sind und wie konkret deren Ausbauschnitte aussehen könnten. Wir haben den Aufbau des Technologie-Transfer-Zentrums (TTZ) in Neustadt a.d.Aisch, Schwerpunkt „Künstliche Intelligenz“ intensiv unterstützt, um Innovation in unseren Landkreis zu bekommen. Schließlich haben wir gezielt die Wirtschaftsförderung im Landkreis komplett neu ausgerichtet und ausgebaut. Denn klar ist: Ohne eine starke Wirtschaft können wir unseren Wohlstand und die vielen erstrebenswerten Politikmaßnahmen nicht finanzieren.

Eine große Chance in diesem Kontext: Die Landesgartenschau 2027 in Bad Windsheim. Hunderttausende Gäste werden 2027, und in den Folgejahren, unsere wunderschöne Mehrregion besuchen – und hier ihr Geld lassen. Mit dem „Turm der Regionen“ und einer daran angeschlossenen Ausstellung wollen wir für unsere Region als Tourismusdestination werben.

Lebensqualität sichern

Lebensqualität heißt: verlässliche Strukturen, Sicherheit und eine gute Versorgung sicherstellen. Im Katastrophenschutz haben wir unsere Vorsorge verbessert – insbesondere durch eine fundierte Blackout-Planung, damit Abläufe und Zuständigkeiten im Ernstfall klar sind. In der Pflege haben wir einen richtungweisenden Schritt getan: Wir integrieren unsere Pflegeschule räumlich in das Georg-Wilhelm-Steller-Gymnasium. So entsteht ein Campus, der schulische Bildung und Pflegeausbildung verbindet – ein einzigartiger Ansatz in ganz Deutschland (und Kosten spart dieser Weg auch noch). Und auch im Rettungswesen haben wir einen entscheidenden Schritt in die Zukunft getan: Die modernste integrierte Leitstelle Bayerns nennen wir indes unser Eigen. Zusammen mit Stadt und Landkreis Ansbach gelingt künftig die Koordinierung der Blaulichteinsätze noch schneller und ausfallsicherer. Damit Ihnen geholfen werden kann, wenn Sie Hilfe benötigen.

Verwaltung modernisieren

Ein Landkreis kann nur so gut sein, wie seine Verwaltung organisiert ist: erreichbar, strukturiert, handlungsfähig. Der Anbau am Landratsamt wurde fertiggestellt, mit 80 neuen Arbeitsplätzen und einem zusätzlichen Sitzungssaal für kleinere Gremiensitzungen. Damit reduzieren wir die Platznot und schaffen bessere Arbeitsbedingungen. Wir haben zudem eine eigene Arbeitsgruppe Digitalisierung/KI aufgebaut und die Projektarbeit im Haus professionalisiert: mit klareren Zuständigkeiten und Schulungen aller Führungskräfte. Und wenn Sie bei uns anrufen, dann sollten sie fortan spüren, dass Sie uns leichter erreichen können.

Zusammenhalt fördern

Zusammenhalt entsteht durch Beteiligung, Information und Lösungen, die im Alltag funktionieren. Mit der Klima-Demokratie-Werkstatt haben wir etwa Bürgerinnen und Bürger eingebunden, um gemeinsam konkrete Projekte für Umwelt- und Klimaschutz zu entwickeln.

Durch Videobotschaften und einer geschriebenen Kolumne von mir möchte ich Sie stets informiert halten. Einfach damit Sie „durchblicken“ (so heißt inzwischen auch unser neues Landkreis-Magazin). Zusammenhalt haben Landkreis und Gemeinden auch bei der dezentralen Unterbringung von Flüchtlingen gezeigt. Da der Zustrom in unseren Landkreis spürbar nachgelassen hat, haben wir Ende des vergangenen Jahres damit begonnen, die Unterbringung von Flüchtlingen neu zu ordnen: Einrichtungen wurden zusammengelegt, nicht mehr benötigte Standorte geschlossen – darunter auch die Notunterkunft Scheinfeld.

Ausblick

Die Aufgaben bleiben groß. Der finanzielle Rahmen eng. Aber der Kurs ist klar: Wir setzen auf Prioritäten, verlässliche Umsetzung und Zusammenarbeit im Landkreis. Ich danke allen, die 2025 daran mitgewirkt haben – in den Gemeinden, in den Einrichtungen, im Ehrenamt und im Landratsamt.

Herzliche Grüße
Ihr

Christian von Dobschütz
Landrat

ALLGEMEINE ZAHLEN

100.848 Einwohner

12.063 Schüler
davon 6.069 an weiterführenden und beruflichen
Schulen im Landkreis

687 gemeldete Berufsausbildungsstellen

396 gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen

38 Städte und Gemeinden

7.503 Betriebe

9.065 Einpendler

19.784 Auspendler

180 % Stromerzeugung aus
erneuerbarer Energie

1.267,45 km² Fläche

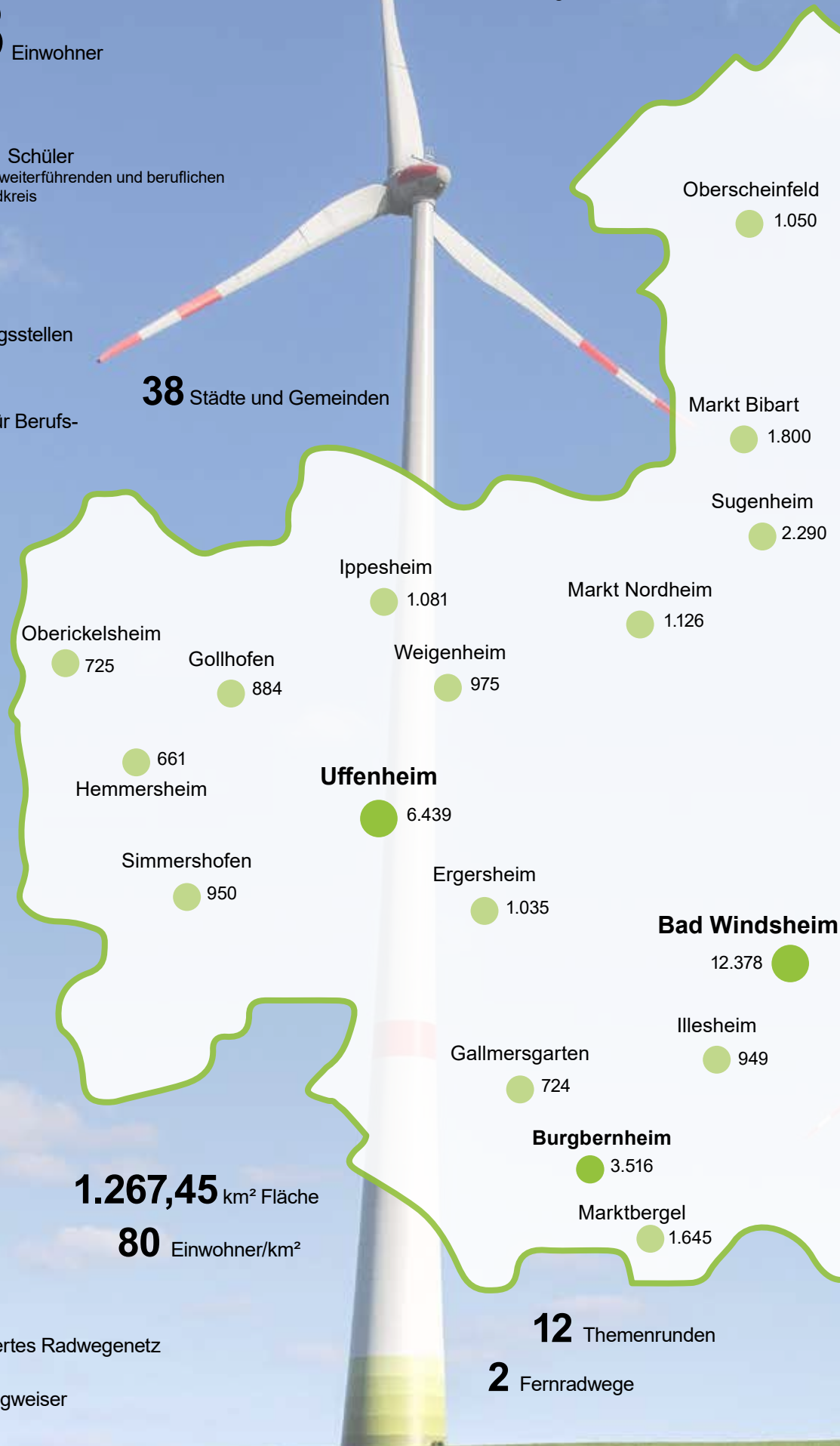
80 Einwohner/km²

1.200 km ausgeschildertes Radwegenetz

2.400 Rad-Wegweiser

48.400 sozialversicherungspflichtig
Beschäftigte mit Wohnort im Landkreis

34.633 sozialversicherungspflichtig
Beschäftigte mit Arbeitsort im Landkreis



2,9 %

Arbeitslosenquote

2.057 km Straßennetz
davon **394** km Kreisstraßen



117.179 Kraftfahrzeuge
davon **70.392** Personenkraftwagen

3.184 Elektro-Pkws

4.198 Hybrid-Pkws

269 Elektro-Ladesäulen

10.685 Tonnen Restmüll

5.388 Tonnen Papiermüll

2.887 Tonnen Wertstoffe

7.912 Tonnen Biomüll

60 Kreistagsmitglieder

Januar

Der Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim erhielt erneut aus dem Geburtshilfe Förderprogramm der Bayerischen Staatsregierung einen Zuschuss in Höhe von 999.999,50 Euro für die Gynäkologie und Geburtshilfe der Klinik Neustadt a.d.Aisch. Das Programm dient dem Ausgleich des Defizits von Geburtshilfeabteilungen und damit der Sicherung kleinerer Geburtshilfestationen.

Januar

Immer mehr Services des Landratsamtes können digital bequem von zu Hause aus erledigt werden, das reicht von der Autoabmeldung über Online-Terminbuchungen bis hin zu digitalen sicheren Kontaktformularen. Einige Online-Services können direkt ohne Einrichtung eines Kontos genutzt werden, wie die Terminbuchung oder Kontaktformulare des Landratsamtes, für manche Online-Behördengänge oder Anträge benötigt man aber die sogenannte BayernID.



Januar

Verleihung des kununu Top Company 2025 Badge an den Arbeitgeber Landratsamt Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim

1. Januar bis 28. Februar

Interessierte an einem Studium der Humanmedizin und bereits Studierende, welche keinen Studienplatz an einer staatlichen Universität in Deutschland erhalten haben, konnten sich erneut um eine Förderung des Landkreises Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim für Studierende der Humanmedizin bewerben.

8. Januar

Mit einem symbolischen Auftakt vor der Klinik Neustadt a.d.Aisch wurde Anfang Januar die neue Kampagne „Gesundheit hat viele Gesichter. Gemeinsam füreinander da.“ der Kliniken des Landkreises Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim offiziell vorgestellt. Vorstand Stefan Schilling, Landrat Dr. Christian von Dobschütz sowie Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen der Klinik nahmen an der feierlichen Enthüllung eines großformatigen Banners teil.





9. Januar

Zum Start des neuen Jahres trafen sich Anfang Januar die Vorstände der Weinbauvereine, die ehemaligen und amtierenden Weinhoheiten und die Mitarbeitenden des Kreistourismus. Die Gastgeberin war Claudia Fröse-Probst auf dem Weingut PROBST WEIN in Markt Nordheim. Zur Reflektion des letzten Jahres und Planung von 2025.

14. Januar – 14. Februar

Jedes Jahr gastierte die neueste Wanderbuchausstellung des Bibliothekenverbands Mittel- und Oberfranken in unserem Landkreis. Organisiert wurde die Ausstellung von den kommunalen Jugendpflegerinnen und Jugendpflegern im Bezirk Mittelfranken in Kooperation mit der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen in Nürnberg. 2025 luden die Kreisbüchereien Bad Windsheim und Scheinfeld sowie die Kommunale Jugendarbeit des Landkreises zur Wanderbuchausstellung 2025 „Die Welt der wilden Tiere“ ein.



31. Januar

Landrat Dr. Christian von Dobschütz lernte in einem rundum informativen Besuch die Gemeinde Marktbergel näher kennen. Gemeinsam mit seinen Stellvertretern Ruth Halbritter, Reinhard Streng und Hans Herold sowie den Abteilungsleitern des Landratsamtes besuchte er die Gemeinde, die etwa 1.670 Einwohner zählt. Bürgermeister Dr. Manfred Kern und seine Gemeinderatsmitglieder führten die Delegation durch das Rathaus und stellten die besonderen Merkmale der Gemeinde vor.



6. Februar

Der Tierbestand im Landkreis Neustadt a.d.Aisch war zwar nicht von der Afrikanischen Schweinepest (ASP) betroffen. Die Strukturen für die Bekämpfung dieser Tierseuche sind im Landratsamt jedoch vorbeugend geschaffen. Falls es zu einem Ausbruch kommen sollte, wird die Koordinierungsgruppe Tierseuchen nach der Koordinierungsrichtlinie Tierseuchen vorgeschriebene Maßnahmen schnell und effektiv im Landkreis umsetzen. Es wurde der dritte Konfiskatbehälter im Landkreis zur Annahme von Wildschweinaufbrüchen in Bad Windsheim aufgestellt und der Stadt übergeben.

13. Februar

Knapp 40 Teilnehmende fanden sich zum Streuobst-Workshop für und in Weigenheim ein, zu welchem der Landschaftspflegeverband Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim gemeinsam mit der Gemeinde geladen hatte.

Der Workshop bildete die Auftaktveranstaltung für das Projekt „Mehr Baamaland für Frankens Mehrregion“, an dem Weigenheim als eine von drei Kommunen beteiligt ist. Das Projekt des Landschaftspflegeverbandes Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim (LPV) wurde im Rahmen des Bayerischen Streuobstpakts aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert.



13. bis 14. Februar

Eine Delegation des Landkreises Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim besuchte den Partnerlandkreis Erzgebirgskreis, denn es gab etwas zu feiern: Am 7. Februar 2025 jährte sich die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde zum 35. Mal. Ursprünglich wurde die Partnerschaft noch mit dem Altlandkreis Schwarzenberg geschlossen, mit der Kreisgebietsreform in Sachsen im Jahr 2008 entstand der Erzgebirgskreis, der die bestehenden Landkreispartnerschaften fortführte.

14. Februar bis 14. März

Die Kreisbücherei Bad Windsheim bot ein besonderes Rendezvous an: „Blind Date mit einem Buch“. Verpackte Bücher, die nur mit ein paar Stichworten zum Inhalt aufwarten, lagen in der Kreisbücherei zum Ausleihen bereit.

18. Februar

Im Rahmen des Projekts „Mehr er-Leben“ luden die Stadt Uffenheim, die Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim und die Gesundheitsförderung des Gesundheitsamtes zum kostenfreien Vortrag mit Gerald Wüchner zu „Planetarer Ernährung“ in das Haus der Kirche, Ringstraße 25 nach Uffenheim ein.



19. Februar

Das Landratsamt Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim lud in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth-Uffenheim (AELF FU) zum zweiten informativen Runden Tisch zur Regionalvermarktung ein. Die Veranstaltung widmete sich diesmal dem wichtigen Thema der Kennzeichnung von Lebensmitteln und fand reges Interesse bei über 50 Direktvermarktern, Genussmachern und regionalen Produzenten.



20. Februar

Landrat Dr. Christian von Dobschütz stellte gemeinsam mit Oberstudiendirektor Uwe Nickel, Klinikvorstand Stefan Schilling sowie Andrea Hirsch, Schulleiterin des Zentrums für Pflegeberufe NEA, die Umzugspläne des Zentrums für Pflegeberufe in NEA vom Berufsschulzentrum in Scheinfeld in das Georg-Wilhelm-Steller-Gymnasium nach Bad Windsheim vor. Bereits seit 2021 gibt es Überlegungen, die Pflegeschule nach Bad Windsheim umzusiedeln. Hintergrund dafür waren der gestiegene Platzbedarf auf Grund einer wachsenden Schülerzahl sowie die Attraktivität der räumlichen Verbindung zwischen Theorie und Praxis am Klinik- und Gesundheitsstandort Bad Windsheim.

Die Staatliche Rechnungsprüfungsstelle berichtet von einem Gesamtvolumen der Haushaltspläne der 38 Gemeinden im Landkreis im Jahr 2026 von rund 460 Millionen Euro. Neue Kreditermächtigungen waren in Höhe von 20 Millionen Euro vorgesehen.



Foto: Christian Matzek

Energienutzungsplan Plus (ENP+)

Ergebnisse, Erkenntnisse und Ausblick

Jährlich fließen von der Metropolregion Nürnberg aus rund 3,5 Milliarden Euro für Energieimporte ins Ausland. Ein großer Teil dieses Geldes könnte durch regionale Energieerzeugung, intelligente Netze und neue Speichertechnologien in unserer Region gehalten werden. Welche Potenziale dafür im Landkreis vorhanden sind und welche konkreten Schritte der Kreis gehen sollte, um bis 2040 wirtschaftlich, klimafreundlich und energiepolitisch unabhängiger zu werden, das soll der Energienutzungsplan+ (ENP+) aufzeigen.

Der Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim hat durch Abschluss des ENP+ im Jahr 2025 erstmals eine umfassende, datengestützte Grundlage vorliegen, um Klimaneutralität, Versorgungssicherheit und regionale Wertschöpfung miteinander zu verbinden. Beauftragt wurde das unabhängige Institut für Energietechnik (IfE) aus Amberg, begleitet wurde der Prozess von einer breit aufgestellten Steuerungsgruppe aus Kommunen, Verteilnetzbetreibern und Stadtwerken.

Bestandsanalyse 2023 - Wo stehen wir heute?

Der Blick auf den Ist-Zustand macht deutlich, der Landkreis stand im Bundesvergleich schon 2023 sehr gut da.

• Strom:

180 % bilanzielle Stromdeckung: Bereits 2023 erzeugt der Landkreis bilanziell fast das Doppelte seines Stromverbrauchs – nahezu vollständig aus erneuerbaren Energien. Haupttreiber sind Photovoltaik, Windkraft und Biogasanlagen.

Der Landkreis hat 2023 rund 764 GWh Strom aus erneuerbaren Quellen produziert. Das ist so viel, dass bilanziell 340 GWh pro Jahr mehr Strom erzeugt als verbraucht wurde.

• Wärme stark fossil:

Im Wärmesektor beträgt der erneuerbare Anteil aktuell 23 % – zwar leicht über dem Bundesdurchschnitt (18 %), aber weiterhin stark durch Öl- und Gasheizungen geprägt.

Der gesamte Wärmebedarf des Landkreises beläuft sich auf 1.516 GWh/a. Dieser ist heute noch maßgeblich fossil, durch Öl und Gas, geprägt (1.167 GWh/a). Dieser fossile Teil übersteigt den Faktor des bilanziell erneuerbar erzeugten Stromüberschusses um den Faktor 3,5.

Eine unabhängige Energieversorgung können wir folglich nur durch den konse-

quenten Ausbau erneuerbarer Energien und eine effiziente Sektorenkopplung erreichen

Potenziale & Energieszenario 2040: Wie geht es weiter?

Gemeinsam mit der Steuerungsrunde und Fachexpertinnen und -experten aus dem Landkreis wurden Einspar-, Transformations- und Ausbaupotenziale für drei Szenarien („ambitioniert“, „Mittelweg“, „konservativ“) definiert. Das als wahrscheinlich eintretende Szenario „Mittelweg“ zeigt:

- Der Landkreis kann bilanziell mehr Energie erzeugen als verbraucht wird, sowohl strom- als auch wärmeseitig.

- Moderne Windkraftanlagen ermöglichen hohe Zubauraten, ohne die Anlagenzahl im gleichen Verhältnis erhöhen zu müssen.

- Das Potenzial durch Transformationsprozesse, wie der Umstieg vom Verbrenner zum Elektroauto und von der Ölheizung zur Wärmepumpe, ist deutlich höher als die Einsparpotenziale durch Sanierung. Das Energiesystem wurde darüber hinaus nicht nur bilanziell, sondern viertelstundengenau simuliert. Diese Detailtiefe macht sichtbar, wie sich Einspeisung, Verbrauch

und Netzauslastung im realen Betrieb entwickeln.

Analyse Stromnetz & Energiesystem: Speicher werden zentral

Die Szenarioanalyse zeigt vier wesentliche Entwicklungsschritte:

1 Der Landkreis exportiert (215 GWh/a) bereits im Jahr 2023 auch in viertelstundengenauer Betrachtung rund das 1,2-fache dessen, was er importiert (179 GWh/a).

2 Durch Zubau elektrischer Verbraucher (zum Beispiel E-Mobilität, Heizstrom) steigt der Strombedarf stark, ohne Zubau Erneuerbarer Energien wäre der Landkreis stark von Importen abhängig (425 GWh/a).

3 Durch den geplanten Ausbau entsteht wieder ein deutlicher Überschuss (1.643 GWh/a), Importe werden, wenn auch in geringen Mengen (94 GWh/a), trotzdem nötig sein.

4 Batteriespeicher ermöglichen nicht die langfristige Speicherung der Energiemengen, dienen jedoch als Schlüssel um Importe und Abregelung zu reduzieren.

Durch die Lastgangbetrachtung wird klar, dass ein koordinierter Zubau Erneuerbarer Energien und ein intelligentes Gesamtsystem aus Erzeugung, Speicherung und Laststeuerung entscheidend sind.

Wasserstoff als Zukunftsbaustein

Aus erwarteten erneuerbaren Stromüberschüssen könnten künftig jährlich 181 bis 457 GWh Wasserstoff erzeugt werden. Ausreichend, um 80 bis 200 % des heutigen Erdgasverbrauchs zu ersetzen.

Parallel dazu verläuft durch unseren Landkreis ein Abschnitt des 2024 genehmigten Wasserstoff-Kernnetzes, das bis 2032 in Betrieb gehen soll. Daraus entsteht ein strategischer Standortvorteil. Dieser soll durch gezielte Flächenentwicklung entlang des H₂-Kernnetzes, zur Ansiedlung von Elektrolyseuren, Industrie und Logistik, langfristig genutzt werden.



Foto: Christian Metzke

März

Der „Wegweiser Psychische Gesundheit“ wurde überarbeitet und erweitert. Entstanden war der Wegweiser bereits 2017 aus der Zusammenarbeit der Gesundheitsregion^{plus} mit dem neu gegründeten „Arbeitskreis Psychische Gesundheit“. Er sollte zunächst vor allem Fachpersonal einen Überblick über die Hilfsangebote im Landkreis geben und erschien als Datei zum Download und für Fachleute zusätzlich als Ordnervariante.



10. bis 27. März

Im Rahmen des diesjährigen Kindergarten-Projekts unter dem Motto „Müll und Meer“ waren die FÖJler des Landratsamtes Marvin, Timo und Anna-Sophie, in 19 verschiedenen Kindergärten im ganzen Landkreis unterwegs. Auf spielerische Art und Weise wurde so den Kindern die Wichtigkeit von Mülltrennung und deren Grundlagen nahegebracht.

12. bis 16. März

Frankens Mehrregion zeigte erneut ihre Vielfalt auf der Freizeit Messe in Nürnberg. In Halle 6 „Touristik“ präsentierte der Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim das gewisse „MEHR“ und lockte viele Besucherinnen und Besucher durch ein abwechslungsreiches Angebot an seinen Stand. Insgesamt zieht die Freizeit Messe Nürnberg eine gute Bilanz und begrüßte rund 71.000 Besucher.



14. März

Die Kinder der 2. Klasse der Grundschule Burghaslach durften zwei Obstbäume pflanzen. Die beiden Kirschenbäume stehen jetzt als „Nachwuchsbäume“ in der bestehenden Kirschenallee entlang der gleichnamigen Straße. Die Pflanzaktion war Teil des Projekts „Mehr Baamaland für Frankens Mehrregion“ des Landschaftspflegeverbandes Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim (LPV) und wurde im Rahmen des Bayerischen Streuobstpakts aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert.

21. März

Landrat Dr. Christian von Dobschütz hat gemeinsam mit seinen Stellvertretern Ruth Halbritter und Reinhard Streng sowie Abteilungsleiterin Franziska Zeilinger-Latka und Abteilungsleitern Robert Linke und Maximilian Geßler die Gemeinde Oberickelsheim besucht.



24. März

Das von Streuobstmanager Florian Kleinschroth ins Leben gerufene Streuobst-NAVI soll mit naturschutzbezogener Bildung für nachhaltige Entwicklung den Weg zu einem besseren Verständnis für die Funktionen und Leistungen von Natur spielerisch aufzeigen. In Kooperation mit der Leiterin des Waldkindergartens Neustadt a.d.Aisch, Laura Stark-König, wurde ein Konzept entwickelt, welches bei einer Walnuss-Pflanzaktion am Buchberg in Neustadt a.d.Aisch gemeinsam mit den Waldkindergartenkindern erprobt wurde. Unter Begutachtung des stellvertretenden Landrats Reinhard Streng, des Neustädter Bürgermeisters Klaus Meier, der Geschäftsführerin des Landschaftspflegeverbands Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim Helga Kerwagen, der Sachgebietsleitung der Unteren Naturschutzbehörde Nina Püschel-Blomenhofer, des Waldkindergarten-Trägers Wichtelglück Sandra Besold und der Eigentümerfamilie Berthold wurden die Kinder an vier Stationen vom Samen bis zum Altbaum an das Thema herangeführt.



26. März

Welches Verfahren ermöglicht es Streuobstbäumen sich am besten auf der Fläche zu etablieren? Dieser Frage wurde in einem praxisorientierten Pflanzversuch im Rahmen des Projekts „Mehr Baamaland für Frankens Mehrregion“ des Landschaftspflegeverband Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim in Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde, der Stadt Burgbernheim und ausgebildeten Baumwarten nachgegangen. Den Startschuss bildete diese Pflanzaktion. Die Versuchsfläche im Burgbernheimer Gründlein stellte die Stadt zur Verfügung. Finanziert wird das Vorhaben zu 90 Prozent auf Fördermitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz.



April

Es gibt Momente im Leben, die unaussprechlich schmerzhaft sind – der Verlust eines Kindes vor, während oder kurz nach der Geburt gehört zweifellos dazu. Um Eltern in dieser schweren Zeit nicht alleine zu lassen, hat der Arbeitskreis Sternenkinder im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim unter www.kreis-nea.de/sternenkinder eine einfühlsame und informative Internetplattform gestaltet.

April

Refill Stationen – kostenloses Leitungswasser, immer und überall – Der Landkreis in Kooperation mit lokalen Akteuren möchte mit dieser Initiative künftig Trinkwasser auch unterwegs besser verfügbar machen, Müll reduzieren und damit die Umwelt schonen. „Refill“ heißt das Zauberwort, zu Deutsch Nachfüllen. Mehr als 7.000 Refill Stationen und Trinkbrunnen gibt es in Deutschland, im Landkreis kann derzeit schon in verschiedenen Einrichtungen und Geschäften in Langenzenn, Wilhelmsdorf, Bad Windsheim und Neustadt a.d.Aisch die Trinkflasche kostenlos mit Leitungswasser nachgefüllt werden. Ziel ist eine Ausweitung des Angebots im ganzen Landkreis.

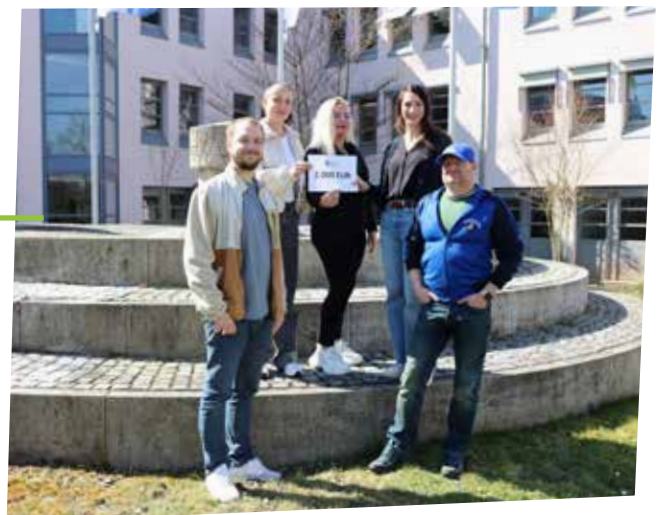


1. April

Der gesamte Landkreis wurde zu einem einzigen Bedienebiet, die Grenzen der sechs vormaligen Bedienebiete entfielen. Ein großer Vorteil, denn seither können alle Bürgerinnen und Bürger das NEA Mobil für Fahrten durch den gesamten Landkreis nutzen – von Burghöchstadt nach Ermetzhof und von Mausdorf nach Hemmersheim.

3. April

2.000 Euro des Erlöses der Blaulichtmilieuparty 2024 gingen an den Frauennotruf des Landkreises Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim. Die Blaulichtmilieuparty wurde von der Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei, dem Bayerischen Roten Kreuz, dem Technischen Hilfswerk und der Feuerwehr Neustadt a.d.Aisch veranstaltet.



4. April

Unter dem Motto „Wissen. Teilen. Entdecken.“ öffneten kleine und große Bibliotheken, Spezialbibliotheken, öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken ihre Türen und luden ein, die vielfältigen Angebote in Bibliotheken zu entdecken. Auch die Kreisbüchereien in Neustadt a.d.Aisch, Bad Windsheim und Scheinfeld beteiligten sich und luden große und kleine Bürgerinnen und Bürger ein.



4. bis 5. April

Der Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim lud zu einer eineinhalbtägigen Klima-Demokratie-Werkstatt in Neuhoof a.d.Zenn ein. Ziel dieser interkommunalen Veranstaltung war, gemeinsam innovative Ideen zu entwickeln, wie regenerative Energie, Klimaschutz und Klimaanpassung im Landkreis künftig nachhaltig vorangetrieben werden können.

12. April

Aufgrund der positiven Resonanz und der hohen Nachfrage im letzten Jahr wurde 2025 ein weiterer Ladies Day mit neuen Inhalten und Referentinnen angeboten, berichtete Lisa Strebels, welche seitens der Volkshochschule gemeinsam mit Magdalena Scherer vom Gesundheitsamt für das Projekt verantwortlich ist. Neu waren dieses Mal ein interaktiver Vortrag zu mehr Leichtigkeit und Wohlbefinden im Alltag, Bewegungsangebote sowie ein Kreativteil.



23. April bis 9. Juni

Mit den MEHR REGION Wochen lud das Regionalmanagement dazu ein, die vielfältigen Facetten des Landkreises zu entdecken und Regionaltypisches zu erleben. Vom „Tag des Bieres“ bis Pfingsten reichte das umfangreiche Programm voller interessanter Veranstaltungen, kulinarischer und kultureller Angebote, Naturerlebnisse und Mitmachaktionen.



29. April

Im Rahmen eines intensiven Informationsbesuchs hat Landrat Dr. Christian von Dobschütz gemeinsam mit seinen Stellvertretern Ruth Halbritter und Hans Herold sowie Abteilungsleiterin Franziska Zeilinger-Latka und Abteilungsleitern Robert Linke und Maximilian Geßler die Stadt Neustadt a.d.Aisch besucht. Ziel des Tages war es, einen umfassenden Einblick in die städtische Entwicklung, laufende Projekte und wirtschaftliche Perspektiven zu gewinnen. Begleitet wurde die Delegation von Bürgermeister Klaus Meier, seiner Stellvertreterin Heike Gareis, Vertretern der Stadtverwaltung und der Wirtschaftsförderung.

Mai

Die Polizeiinspektionen im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim stellten die aktuelle Verkehrsunfallstatistik für das Jahr 2024 im Landkreis vor und erläuterten dabei zentrale Entwicklungen im Straßenverkehr. Die Verkehrsunfallstatistik für das Jahr 2024 zeigt in Deutschland insgesamt einen leichten Rückgang bei der Zahl der Verkehrsunfälle, Verletzten und Verkehrstoten im Vergleich zum Vorjahr. Auch im Landkreis bildete sich dieser Trend ab.



Mai

Zahlreiche Direktvermarkter, Lebensmittelhandwerker und Gastronomen engagieren sich bereits in der landkreisweiten Regionalinitiative „100% Frankens Mehrregion“. Sie steht für hochwertige Produkte aus dem Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, die mit handwerklichem Können und regionaler Verantwortung hergestellt werden. Rund 80 Partnerbetriebe haben sich den regionalen Kriterien bereits verpflichtet.

9. Mai

Die Jugendgruppe Egenhausen e.V. konnte sich über einen „elektronischen Lebensretter“ freuen. Gemeinsam mit Vertretern der Jugendgruppe Egenhausen und der Gesundheitsregion^{plus} weihte Altlandrat Helmut Weiß den „LIFEPAK CR2 Defibrillator“ ein. Der Automatisierte Externe Defibrillator (AED) ist an der Außenwand des ehemaligen Schulhauses jederzeit zugänglich. Unterstützung beim Abruf der Fördermittel erhielt der Verein von der Gesundheitsregion^{plus}. Die Bezuschussung erfolgte auf der Grundlage der AED-Förderrichtlinie



Im Jahr 2025 wurden 449 Babys in der Klinik des Landkreises Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim geboren.



14. Mai

Im Rahmen eines Informationsrundganges besuchte Landrat Dr. Christian von Dobschütz gemeinsam mit seinen Stellvertretern Ruth Halbritter, Reinhard Streng und Hans Herold sowie Abteilungsleiterin Franziska Zeilinger-Latka und den Abteilungsleitern Robert Linke und Maximilian Geßler die Gemeinde Oberzenn.

19. Mai

Der Landschaftspflegeverband Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim e.V. veranstaltete auch in diesem Jahr gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde eine Exkursion im Rahmen der BayernTourNatur. Die naturkundliche Wanderung trug den Titel „Auf den Spuren der Schafe: Entdeckungstour auf der Wacholderheide bei Untertief“



21. Mai

Die ehrenamtlichen Familienpaten des Landkreises kamen wieder zu ihrem regelmäßig stattfindenden Austauschtreffen zusammen. Im Mittelpunkt stand diesmal das Thema „Gesunde Snacks in der Vesperbox“. Anja Henninger vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) informierte anschaulich über ausgewogene und kindgerechte Zwischenmahlzeiten. Neben praktischen Tipps, leckeren Snacks und Rezeptideen gab es Raum für Fragen und den Austausch eigener Erfahrungen.

21. Mai

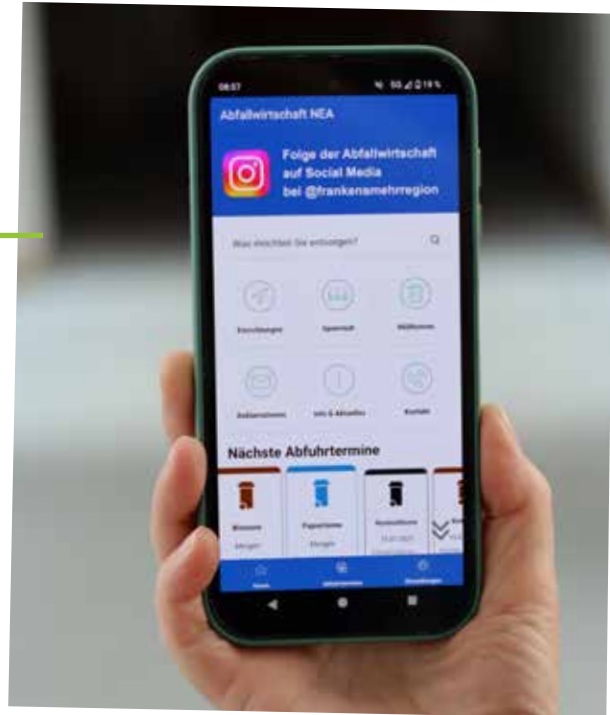
Die Jobbörse 2025 in der NeustadtHalle am Schloss war ein voller Erfolg: Über den gesamten Veranstaltungszeitraum hinweg nutzten zahlreiche Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, mit regionalen Arbeitgebern in direkten Kontakt zu treten. Die Rückmeldungen der ausstellenden Unternehmen waren durchweg positiv – viele zeigten sich erfreut über das Interesse, die fundierten Gespräche und die gezielte Nachfrage nach konkreten Stellenangeboten.





Juni

Die Kreisbüchereien im Landkreis setzten ein Zeichen für Nachhaltigkeit: In Zusammenarbeit mit dem Landkreis und zahlreichen bestehenden und zukünftigen Refill-Stationen möchten sie den bewussten Umgang mit Ressourcen fördern und unnötigen Plastikmüll reduzieren.



Juni

Die Abfall-App NEA für den Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim präsentiert sich im neuen Gewand. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und der Barrierefreiheit wurde das Design grundlegend überarbeitet, die News sind nun direkt auf dem Startbildschirm erreichbar, ebenso die Abfalltermine und das Abfall-ABC unter „Was möchten Sie entsorgen?“. Wichtige Informationen kann die Abfallwirtschaft über Banner auf der Startseite einspielen und die Bürgerinnen und Bürger über Neuigkeiten schnell und auf den Punkt informieren. Alle weiteren Funktionen der Abfall-App NEA und auch die Inhalte änderten sich nicht.

2. Juni

Der Tierbestand im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim war zwar nicht von der Afrikanischen Schweinepest (ASP) betroffen. Die Strukturen für die Bekämpfung dieser Tierseuche sind im Landratsamt jedoch vorbeugend geschaffen. Falls es zu einem Ausbruch kommen sollte wird die Koordinierungsgruppe Tierseuchen nach der Koordinierungsrichtlinie Tierseuchen vorgeschriebene Maßnahmen schnell und effektiv umsetzen. Auch auf der EVA Dettendorf ist nun die kostenlose Anlieferung von Wildschweinaufbrüchen möglich.



4. Juni

Beim diesjährigen operativen Netzwerktreffen der KoKi – Koordinierungsstelle Frühe Hilfen kamen erneut zahlreiche interdisziplinäre Fachkräfte aus dem gesamten Landkreis zusammen, um sich zu vernetzen, fachlich auszutauschen und neue Impulse für ihre Arbeit zu gewinnen. Das operative Netzwerk besteht aus allen Institutionen, die sich um dieselbe Zielgruppe wie die KoKi kümmern, nämlich Schwangere und Familien mit kleinen Kindern bis sechs Jahren. Somit nahmen auch dieses Mal wieder Experten aus ganz unterschiedlichen Berufsgruppen teil.



24. Juni

Bürgerschaftliches Engagement stärken und sichtbar machen – das ist das Ziel der bayerischen Engagementplattform „freilich bayern“, die auch im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim eingeführt wurde. Landrat Dr. Christian von Dobschütz hat die Schirmherrschaft für die Plattform übernommen und unterstützt damit den Ausbau und die Sichtbarkeit des freiwilligen Engagements im Landkreis.

28. Juni bis 18. Juli

Mit der Preisverleihung im Rahmen des Heimatfestes in Neustadt a.d.Aisch fand die Klima-Bündnis-Kampagne STADTRADELN im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim ihren gebührenden Abschluss. Radverkehrsbeauftragte Simone Kolb ehrte die besten Teams und Radelnden für ihre herausragenden Leistungen.



28. Juni

Erstmals fand die Landrat(s)-Tour statt. Landrat Dr. Christian von Dobschütz lud Radelnde zu einer etwa 45 Kilometer langen geführten Radtour ein, die teilweise an der Aisch entlang führte und mit vielen Informationen zu Frankens Mehrregion aufwartete.

29. Juni

Zum 27. Mal fand der bayernweite „Tag der offenen Gartentür“ statt, ein Tag von Gartenfreunden für Gartenfreunde. In diesem Jahr öffneten fast 30 Privatgärten in ganz Mittelfranken ihre Pforten. Auch im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim waren fünf ganz besondere Gärten ausgewählt, die die Vielfalt und Möglichkeiten der Gartengestaltung zeigten und Gelegenheit boten, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.





Katastrophenschutz

Eine Katastrophe ist ein Geschehen, bei dem das Leben oder die Gesundheit einer Vielzahl von Menschen oder die natürlichen Lebensgrundlagen oder bedeutende Sachwerte in ungewöhnlichem Ausmaß gefährdet oder geschädigt werden und die Gefahr nur abgewehrt oder die Störung nur unterbunden und beseitigt werden kann, wenn unter Leitung der Katastrophenschutzbehörde die im Katastrophenschutz mitwirkenden Behörden, Dienststellen, Organisationen und die eingesetzten Kräfte zusammenwirken.

Der Katastrophenschutz stellt eine zentrale kommunale Aufgabe dar, die darauf abzielt, die Bevölkerung, die Umwelt sowie kritische Infrastruktur vor den Folgen außergewöhnlicher Gefahrenlagen zu schützen. Die zunehmende Häufung von Extremwetterereignissen, technologischen Störfällen und sicherheitsrelevanten Bedrohungen macht eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Katastrophenschutzes unerlässlich.

Katastrophen können beispielsweise natürliche (wie Starkregen, Hochwasser, Sturmlagen, Vegetationsbrände, Hitzeperioden oder Wintereinbrüche), technische und infrastrukturelle Gefahren (wie Stromausfälle, Ausfall kritischer Infrastruktur, Industrieunfälle, Verkehrsunfälle auf Hauptverkehrsachsen oder Ausfälle der digitalen Kommunikation) oder gesellschaftliche Bedrohungen (wie große Schadenslagen bei Menschenansammlungen, pandemische Lagen, Cyber-Angriffe oder terroristische Bedrohungslagen) sein.

Katastrophenschutz im Landkreis

Der Bereich Katastrophenschutz ist im Landratsamt Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim im Sachgebiet Öffentliche Sicherheit und Ordnung angesiedelt. Das Landratsamt hat als Katastrophenschutzbehörde die Aufgabe, Katastrophen abzuwehren und die dafür notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen zu treffen. Als Vorbereitungsmaßnahme sind insbesondere allgemeine Katastrophenschutzpläne und, soweit erforderlich, besondere Alarm- und Einsatzpläne zu erstellen und fortzuschreiben, die Katastropheneinsatzleitung zu regeln und dabei auf eine ausreichende Aus- und Fortbildung zu achten, durch geeignete organisatorische Vorkehrungen die rasche Alarmierung der an der Gefahrenabwehr Beteiligten sicherzustellen und die für die Einsatzleitung notwendige Ausstattung vorzuhalten und in angemessenem Umfang Katastrophenschutzübungen unter Beteiligung der zur Katastrophenhilfe Verpflichteten durchzuführen.

Katastrophen werden durch den Landrat als Kopf der Katastrophenschutzbehörde festgestellt. Unterstützt wird der Landrat dabei durch die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK).

Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK)

Die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) übt bei Katastrophen und schweren Schadensereignissen die

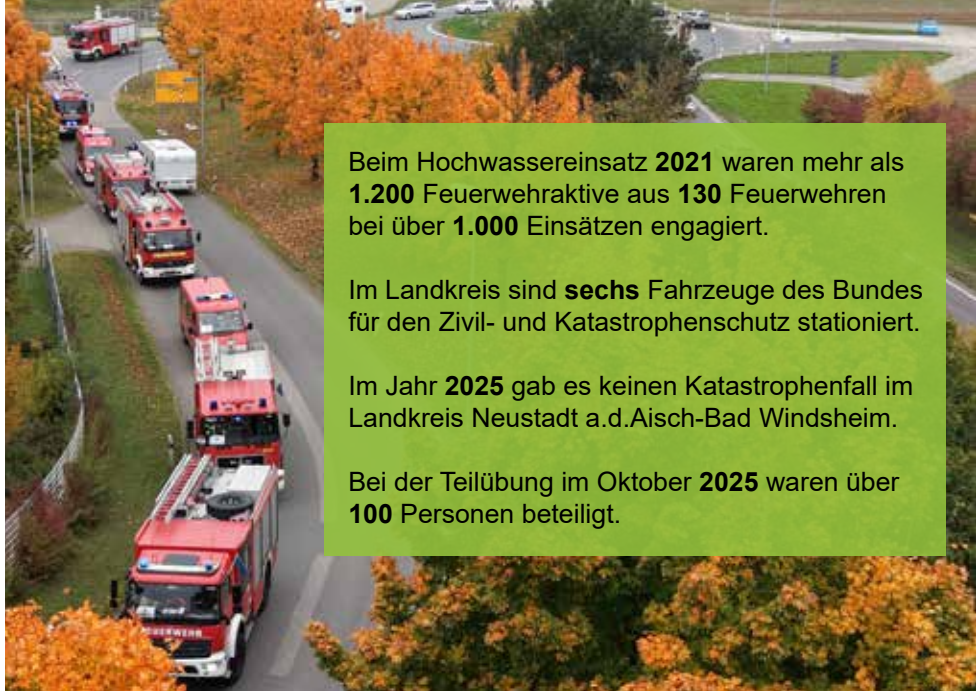
dem Landratsamt Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim nach dem Bayerischen Katastrophenschutzgesetz (BayKSG) und anderen Rechtsvorschriften zustehenden Befugnisse aus und trifft die erforderlichen Maßnahmen.

Die Führungsgruppe Katastrophenschutz besteht aus einer Leitung, ständigen Mitgliedern, ereignisspezifischen Mitgliedern, Unterstützungskräften, Vertretern betroffener Abteilungen/Sachgebiete und Sachverständigen. In der FüGK sind derzeit circa 110 Personen aus den verschiedensten Sachgebieten (zum Beispiel Jugendamt, Kreisbauhof, Verkehrswesen, Sozialwesen, Ausländeramt, Naturschutz, Gewässerschutz/Abfallrecht) des Landratsamtes eingesetzt. Der FüGK im Landratsamt kommen dabei die verschiedensten Aufgaben zu: Einholung von Lageinformationen (Lagefeststellung), Warnung und Information der Bevölkerung (zum Beispiel Rundfunkdurchsagen), Feststellung des Vorliegens einer Katastrophe, Unterstützung des Örtlichen Einsatzleiters (ÖEL), Entscheidung über zu treffende Einsatzmaßnahmen, Anforderung und Heranführung von überörtlichen Ressourcen.

Örtliche Einsatzleiter (ÖEL)

Der Örtliche Einsatzleiter nimmt bei Katastrophen die Aufgaben des Landratsamtes Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim am Schadensort wahr. Er wird vom Landratsamt als Katastrophenschutzbehörde bestellt. Er leitet im Rahmen des Auftrags und der Weisungen

der FÜGK alle Einsatzmaßnahmen vor Ort und kann allen eingesetzten Kräften Weisungen erteilen. Der Örtliche Einsatzleiter hat vorrangig folgende Aufgaben: Erkunden der Lage, Planen des Einsatzes, laufende und umfassende Information der FÜGK, Anforderung zusätzlicher Einsatzkräfte und Einsatzmittel sowie Koordination des gesamten Einsatzes. Der Örtliche Einsatzleiter wird durch einen sogenannten Stab unterstützt. In dem Stab werden Sachgebiete (Personal/Innerer Dienst, Lage, Einsatz, Versorgung, Presse- und Medienarbeit sowie Informations- und Kommunikationswesen) eingerichtet. Diese Sachgebiete unterstützen den Örtlichen Einsatzleiter bei seiner komplexen Aufgabe.



Beim Hochwassereinsatz **2021** waren mehr als **1.200** Feuerwehraktive aus **130** Feuerwehren bei über **1.000** Einsätzen engagiert.

Im Landkreis sind **sechs** Fahrzeuge des Bundes für den Zivil- und Katastrophenschutz stationiert.

Im Jahr **2025** gab es keinen Katastrophenfall im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim.

Bei der Teilübung im Oktober **2025** waren über **100** Personen beteiligt.

Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL)

Dem Örtlichen Einsatzleiter steht zudem die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung zur Verfügung. Dies ist eine Regieeinheit des Landratsamtes, welche aus 36 Mitgliedern besteht. Diese Mitglieder sind in einer Freiwilligen Feuerwehr aktiv und leisten darüber hinaus noch ihren Dienst in der Regieeinheit. Die UG-ÖEL ist mit einem Einsatzfahrzeug (ELW 1), einem Mannschaftstransportwagen (MTW), einem Gerätewagen Logistik (GW-L1) und einem Abrollbehälter Einsatzleitung (ELW 2) ausgestattet.

Beschaffung einer Drohne

Seit Mitte 2025 verfügt der Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim über eine eigene Drohne. Diese wurde inklusive Drohneneinheit organisatorisch der UG-ÖEL zugeordnet. Die Drohne ist vielseitig nutzbar: Lagedarstellung, Lageübersicht, Lagedokumentation, Aufspüren und Sichtbarmachen von Flächenbränden (Glutnestern), Schadenskontrolle (zum Beispiel nach einem Unwetter: Dachkontrollen, Verkehrswege, Schienennetze kontrollieren) sowie Vermissten- beziehungsweise Personensuche. Die Drohne ist derzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr Baudenbach stationiert.

Katastrophenschutzübungen

Da das Landratsamt eine Katastrophe nicht alleine bewältigen kann, sind viele weitere Organisationen beteiligt. Dies sind unter anderem der Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland (ASB), das Bayerische Rote Kreuz (BRK), das Technische Hilfswerk (THW), die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) oder die Polizei. Um die Zusammenarbeit aller Beteiligten im Katastrophenschutz regelmäßig zu überprüfen und auf dem aktuellen Stand zu halten, finden in regelmäßigen Abständen Katastrophenschutzübungen statt. Sie dienen dazu, Abläufe und Planungen zu erproben sowie mögliche Schwachstellen frühzeitig zu erkennen. Der organisatorische Aufwand dieser Übungen ist unterschiedlich. So gibt es Übungen, bei denen Szenarien lediglich theoretisch besprochen oder „auf dem Papier“ durchgespielt werden. Daneben werden auch praxisnahe Übungen durchgeführt, bei denen ein Einsatz realitätsnah – unter anderem mit Schauspielern – nachgestellt wird. Im Oktober fand eine sogenannte Teilübung statt, bei der das Hilfeleistungskontingente des Landkreises beübt wurde.

Sonderplan (Blackout)

Derzeit erarbeitet das Sachgebiet Öffentliche Sicherheit und Ordnung verschiedene Sonderpläne. Dazu zählt unter anderem auch der Sonderplan für einen sogenannten Blackout. Dieser soll die organisatorischen Maßnahmen des Landratsamtes für den Fall eines langanhaltenden, flächendeckenden Stromausfalls regeln. In einem solchen Szenario kommt es zum Zusammenbruch der gewohnten Infrastrukturen: Telefone funktionieren nicht mehr, Kühlgeräte und Heizungen fallen aus, Tankstellen können zum Großteil keinen Treibstoff mehr bereitstellen und die Abwasserentsorgung ist nicht mehr gewährleistet. Um auf diesen Ernstfall vorbereitet zu sein, werden in diesem Sonderplan bereits im Vorfeld entsprechende Maßnahmen festgelegt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Sicherstellung der Kommunikation – insbesondere der Notrufmöglichkeiten – sowie der Treibstoffversorgung für die Einsatzkräfte.

Das Wichtigste im Katastrophenschutz ist die Vorbereitung. Dabei sind jedoch nicht nur die Katastrophenschutzbehörden und Hilfsorganisationen gefordert – auch jede Bürgerin und jeder Bürger kann einen Beitrag zur Vorsorge leisten. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) stellt zu diesem Thema unter der Rubrik „Warnung & Vorsorge“ auf seiner Internetseite umfassende Informationen und hilfreiche Tipps für Krisenlagen und Katastrophen zur Verfügung. Zudem hat die BBK eine informative Broschüre „Katastrophenalarm! – Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“ herausgegeben. Diese und weitere Informationen sind auf der Homepage unter www.kreis-nea.de/katastrophe





2. Juli

Künstliche Intelligenz (KI) kommt mittlerweile in vielen Feldern zum Einsatz – auch im Klinik- und Praxisalltag. KI-gestützte Systeme können bereits heute verschiedene Funktionen erfüllen: bei der Abrechnung unterstützen, bei der Dokumentation entlasten oder Komplikationen vorhersehen. Da die Systeme aber auch trainiert werden müssen und Risiken bergen, luden Landrat Dr. Christian von Dobschütz und Dr. med. Georg Deichhardt, erster Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim (AEKV-NEA-BW) gemeinsam zum diesjährigen Ärzteempfang ins Technologietransferzentrum TTZ Neustadt a.d.Aisch ein.

14. Juli

Die Gesundheitsregion^{plus} und der Ärztliche Kreisverband luden zu einer Info-Veranstaltung „Ihre Gesundheit im Blick – mit Ihrer ePA“ in die Dr. Becker Kiliani-Klinik nach Bad Windsheim ein. Die knapp 40 Interessierten erfuhren durch die Referentin Laura Stahl von Bayern Innovativ, wie man mit Hilfe der elektronischen Patientenakte (ePA) Struktur und Übersicht in die persönlichen Gesundheitsdokumente bekommt.



16. Juli

Im Rahmen eines Fachaustauschs der Koordinierungsstelle KoKi – Frühe Hilfen fand ein Vortrag des Autismus-Kompetenz-Zentrums Mittelfranken im Landratsamt Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim statt. Als Referentin konnte Rita Winter, erfahrene Fachkraft im Bereich Autismus-Spektrum-Störungen, gewonnen werden. Der Vortrag war nicht nur für KoKi-Fachkräfte geöffnet, sondern auch für weitere Fachbereiche des Jugendamtes zugänglich.



23. Juli

Im Rahmen eines Informationsbesuchs hat Landrat Dr. Christian von Dobschütz gemeinsam mit seinen Stellvertretern Ruth Halbritter und Reinhard Streng, Abteilungsleiterin Franziska Zeilinger-Latka und Abteilungsleiter Robert Linke sowie der Wirtschaftsförderung mit Julia Tschawdarow und Michael Capek die Gemeinde Oberscheinfeld besucht.



25. Juli

Die regionale Pflegekonferenz, welche in diesem Jahr erstmalig stattfand, versteht sich als Impuls- und Ideengeber bei Fragestellungen der pflegerischen Versorgung vor Ort. Ziel ist es, eine bessere Abstimmung der örtlichen Versorgungsangebote zu erreichen. Dabei wird insbesondere die Lebenssituation älterer und pflegebedürftiger Menschen berücksichtigt sowie deren Teilhabe gefördert. Die Zielgruppe der pflegenden Angehörigen und deren Bedürfnisse werden ebenfalls einbezogen.

28. Juli

Es wurde feierlich der Auftakt für die Landesgartenschau 2027 in Bad Windsheim begangen. Mit einem offiziellen Spatenstich, bei dem zahlreiche Vertreter aus Politik, Planung und Wirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürger anwesend waren, wurde die Bauphase des Großprojekts gestartet. Auch Bayerns Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz Thorsten Glauber war mit dabei. Landrat Dr. Christian von Dobschütz bezeichnete die Landesgartenschau als „einzigartige Chance für Bad Windsheim und die gesamte Region“.



28. Juli

Gemeinsam mit Landrat Dr. Christian von Dobschütz, dem Verwaltungsleiter der Kliniken des Landkreises, Stefan Schilling, sowie Wolfgang Eckardt von der Wohnen im Glück Gbr eröffnete die bayerische Gesundheitsministerin Judith Gerlach als Schirmherrin offiziell den „Internationalen Pflegecampus Bad Windsheim“. Dieser ist Unterkunft, Bildungs- und Begegnungspunkt zugleich.



August

Im Zuge des Bauprojekts zur Erweiterung und Rekultivierung der Deponie Uffenheim wurde eine neue stationäre Fahrzeugwaage in Betrieb genommen. Mit dieser technischen Neuerung geht eine Erweiterung des Serviceangebots einher. Die neue Waage ermöglicht eine genaue Erfassung des Fahrzeug- bzw. Beladungsgewichts in Tonnen. Zudem können alle relevanten Frachtpapiere und Rechnungen detailliert über die Waagesoftware erstellt werden.

4. August

Die Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention (ADP) und die Deutsche Krebshilfe entwarfen gemeinsam UV-Index-Tafeln, welche nun die AOK Bayern an Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim übergab.



5. August

Das Ziel des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) und der Gesundheitsämter auf lokaler Ebene ist der Schutz der Gesundheit der Bevölkerung. In den vergangenen Jahren ist das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an den Tätigkeiten der Gesundheitsämter gestiegen und damit die Frage, für welche Aufgaben das Gesundheitsamt bzw. der öffentliche Gesundheitsdienst alles verantwortlich ist. Das „Team Gesundheit“ des Gesundheitsamtes im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim zeigte im neuen Imagefilm, wie vielfältig die Aufgaben des Gesundheitsamtes sind.





19. August

Neben dem Container für Grüngut steht nun auch ein Container für Papier, Pappe und Kartonagen auf der Zufahrtstraße der Energie- und Verwertungsanlage Dettendorf. Anliefernde, die lediglich ein paar Kartons dabei haben, müssen nun nicht mehr ins Wertstoffzentrum hineinfahren. Zu Stoßzeiten verkürzt dies Wartezeiten und entspannt die Verkehrssituation innerhalb des Geländes.

31. August

Eine wichtige Etappe im Berufsleben haben Luisa Ohlmann, Amelie Vogler, Marlene Dasch und Anika Bauer erfolgreich gemeistert: Die vier Auszubildenden des Landratsamtes Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim haben ihre dreijährige Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten erfolgreich abgeschlossen. Ebenso wie Nils Nigmann, der sich nun nach seiner erfolgreich bestandenem dreijährigen Ausbildung als Umwelttechnologe bezeichnen darf.



Der Kreishaushalt 2026 hat ein Gesamtvolumen von 183 Millionen Euro. Große Ausgabenblöcke stellen u.a. der Sozial- und Jugendbereich mit 39,7 Millionen Euro oder der Schulhaushalt mit 15,5 Millionen Euro dar. Der Hebesatz der Kreisumlage beträgt 49,5 %. Die geplante Pro-Kopf-Verschuldung zum Jahresende 2026 liegt bei 90 Euro.



1. September

Die Kisten wurden gepackt, die neuen Büros standen bereit, die Durchgänge wurden geöffnet – nach rund zweieinhalb Jahren Bauzeit war es soweit: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einiger Sachgebiete des Landratsamts Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim konnten in den neuen Anbau, den sogenannten Bauteil D, einziehen.

1. September

Mit einem herzlichen Willkommen haben Landrat Dr. Christian von Dobschütz und Ausbildungsleiterin Isilay Özdil die neuen Auszubildenden Sarah Hufnagel, Björn Hufnagel, Sabrina Koch und Ecem Yariz für den Ausbildungsberuf „Verwaltungsfachangestellte (VFA-K)“ begrüßt. Darüber hinaus verstärken zwei Anwärter der 2. Qualifikationsebene das Team. Marco Schulenburg und Philipp Bender wurden von der Regierung von Mittelfranken dem Landkreis zur weiteren Ausbildung zugewiesen.

Zwei weitere Auszubildende haben in diesem Jahr ihre berufliche Laufbahn beim Landkreis begonnen: Gabriel Weller startet die Ausbildung zum Umwelttechnologen, Marco Aurich die Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration.



1. September bis 1. November

Die Aischgründer Teichwirtschaft blickt auf eine jahrhundertalte Tradition zurück und bringt mit dem Aischgründer Spiegelkarpfen eine kulinarische Delikatesse auf den Teller, die weit über die Region hinaus geschätzt wird. Während der Aischgründer Karpfenschmeckerwochen präsentierten zahlreiche Gasthäuser in Frankens Mehrregion kreative und klassische Karpfengerichte.



3. September

Im Gasthaus zur Sonne in Neustadt a.d.Aisch fand der erste Gründerstammtisch statt. Eingeladen hatte die Abteilung Strategische Wirtschafts- und Standortentwicklung mit ihrer kommissarischen Leiterin Julia Tschawdarow. Gemeinsam mit Landrat Dr. Christian von Dobschütz kam eine Gruppe von Gründerinnen und Gründern aus unterschiedlichen Branchen und Stadien der Gründung zusammen – von Unternehmen, die sich am Beginn der Selbstständigkeit befinden, bis hin zu bereits etablierten jungen Unternehmen.



12. September

Im Rahmen der diesjährigen Aischgründer Karpfenschmeckerwochen fand die erste Karpfenschmecker Radeltour statt. Die etwa 30 Kilometer lange Rundtour startete in Gerhardshofen und führte die rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die malerische Landschaft in Richtung Birnbaum und Peppenhöchstädt.

14. September

Der Tag des offenen Denkmals, den die Deutsche Stiftung Denkmalschutz deutschlandweit bereits zum 32. Mal ausrief, fand unter dem Motto „Wert-voll. Unbezahlbar oder unersetzlich?“ statt. Auch im Landkreis standen an diesem Tag wieder zahlreiche Denkmäler offen für Besucherinnen und Besucher.



Foto: Wolfgang Schmotzer



16. September

Im Rahmen seiner Tour durch die Städte und Gemeinden des Landkreises besuchte Landrat Dr. Christian von Dobschütz die Stadt Scheinfeld. Bürgermeister Claus Seifert empfing die Delegation, die aus dem Stellvertreter Reinhard Streng, Abteilungsleiterin Franziska Zeilinger-Latka, den Abteilungsleitern Maximilian Geßler und Robert Linke sowie der Wirtschaftsförderung mit Michael Capek bestand.

16. bis 22. September

Der Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim beteiligte sich dieses Jahr erstmalig mit einer Informationsreihe auf Social Media an der Europäischen Mobilitätswoche. Diese findet jährlich europaweit statt und fördert die nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität in Städten und Gemeinden.

17. September

Das Sachgebiet Kommunalwesen und besondere soziale Angelegenheiten des Landratsamtes, das NEA Mobil und die Gesundheitsregion^{plus} waren mit einem Stand beim 22. Seniorentag im KKC in Bad Windsheim vertreten.

20. bis 28. September

Auch heuer fand die Aktionswoche der bayerischen Feuerwehren statt. Unter dem Motto „Viele Gesichter. Eine Heimat“ war das Ziel der Feuerwehr-Aktionswoche zu zeigen, dass jeder bei der Freiwilligen Feuerwehr mitmachen kann, alle können dazugehören und eine Heimat in den bayerischen Feuerwehren finden. Auch bei dieser Aktionswoche stand die bayernweite Lange Nacht der Feuerwehr im Mittelpunkt.





1. Oktober

Der Familienstützpunkt Uffenheim steht unter neuer Leitung. Alexandra Endreß übernahm die Verantwortung für die zentrale Anlaufstelle für Familien in der Region der Verwaltungsgemeinschaft Uffenheim.

9. Oktober

Im Rahmen des Projekts „Mehr er-leben“ luden die Gemeinde Diespeck, die Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim und die Gesundheitsförderung des Gesundheitsamts zum kostenfreien Vortrag mit Gerald Wüchner zu „Planetarer Ernährung“ in die Christuskirche nach Diespeck ein.



11. Oktober

18 Fahrzeuge von Feuerwehr und Rettungsdienst fuhren im Konvoi zu einer angenommenen Großschadenslage in einem fiktiven Nachbarlandkreis. Landrat Dr. Christian von Dobschütz bedankte sich am Ende der Übung in Burgbernheim bei über 100 Teilnehmenden aus dem ganzen Landkreis für ihr ehrenamtliches Engagement und schloss in seine Dankesworte auch ausdrücklich die Familien der Einsatzkräfte mit ein.

12. Oktober

Die Klinik Bad Windsheim öffnete die Türen des neuen OP-Trakts für die Bevölkerung. Besucherinnen und Besucher hatten an diesem Nachmittag die einmalige Gelegenheit, den hochmodernen Neubau zu besichtigen und spannende Einblicke in die Abläufe rund um den Operationsbereich zu erhalten.

13. Oktober

Einen kleinen Rekord konnte der Landkreis verzeichnen: mit 17 Kitas startete die Kampagne „Startklar kita.digital“ in die dritte Runde – kein anderer Landkreis in Bayern konnte so viele teilnehmende Einrichtungen aufweisen.

Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl gab es für das einjährige Qualifizierungsangebot für Kitas dieses Mal vier Coaches, die den Mitarbeitenden in den Einrichtungen ein Jahr lang bei Fragen rund um digitale Medien zur Seite stehen.



13. Oktober

Auf der Energie- und Versorgungsanlage (EVA) Dettendorf fand die inzwischen schon traditionelle „Deponiekerwa“ statt. Auf der vor über 50 Jahren frühzeitig vom Landkreis eröffneten Hausmülldeponie herrscht nach sorgfältiger Vorplanung seit Sommer rege Bautätigkeit für die sogenannte Finale Oberflächenabdichtung der Deponieabschnitte A und B2 mit entsprechender Renaturierung.



18. Oktober

Aufgrund der großen Nachfrage ging der Ladies Day in die dritte Runde. Die Veranstaltung ist ein Kooperationsprojekt zwischen der VHS Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim und dem Gesundheitsamt des Landkreises im Rahmen des Gesundheitsförderungsprojekts MEHR er-Leben.



20. Oktober

Im Rahmen der Bayerischen Klimawoche fand in den beiden Burgbernheimer Kindergärten „Arche Noah“ und „Haus der Kinder“ eine besondere Mitmachaktion statt: Die Kinder legten gemeinsam mit Klimaschutzmanagerin Laura Hager, Streuobstmanagerin Antonia Zink und ihrem Kollegen Florian Kleinschroth „Mini-Wildobstbaumschulen“ an – ein Beitrag zum Projekt „Mehr Baamaland für Frankens Mehrregion“, das Teil des Bayerischen Streuobstpaktes ist.

21. Oktober

Die elektronische Patientenakte (ePA) ist für alle gesetzlich Krankenversicherten gestartet. Die Gesundheitsregion^{plus} und der Ärztliche Kreisverband Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim luden gemeinsam zu einem Online-Vortrag ein.

23. Oktober

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim und der Verein Wirtschaftsvereinigung luden gemeinsam mit der WECUBEX Rohrtechnik GmbH zum BusinessForum ein.

31. Oktober

Vertreterinnen und Vertreter des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben sowie des Ausbildungsverbundes Pflege Landsberg, die Gesundheitsregion^{plus} und der Integrationsbeauftragte der Kliniken des Landkreises trafen sich in Bad Windsheim, um sich den Internationalen Pflegecampus anzusehen. Ziel des Besuchs war es, Einblicke in die Rekrutierung und Integration internationaler Fachkräfte im Landkreis zu gewinnen und Ideen für die Umsetzung ähnlicher Projekte in anderen Regionen zu bekommen.



November

Die Klinik Neustadt a.d.Aisch ist offizielles akademisches Lehrkrankenhaus der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) am Klinikum Nürnberg. Mit der neuen Kooperation werden die medizinische Ausbildung in der Region gestärkt und die Grundlage für eine moderne, zukunftsorientierte Patientenversorgung gelegt.



November

Das Regionalmanagement des Landkreises Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim präsentierte mit dem neuen Einkaufsführer „Genussmacher und regionale Produzenten“ eine kompakte Broschüre, die die kulinarische und handwerkliche Vielfalt der Region eindrucksvoll sichtbar macht. Über 80 Partnerbetriebe der Regionalinitiative 100% Frankens Mehrregion – darunter Direktvermarkter, Lebensmittelhandwerker, Kunsthandwerker und Gastronomen – stellen sich und ihre hochwertigen Produkte darin vor.

November

Als zertifiziertes Mitglied der Arbeitsgemeinschaft fahradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK Bayern e.V.) hat sich der Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur zum Ziel gesetzt. Ein zentraler Baustein ist hierbei, die Vorfahrtsregelungen an Knotenpunkten für Radfahrer zu prüfen.

1. November bis 1. Dezember

Die Wildbretwochen luden alle Feinschmecker und Naturliebhaber ein, sich von den vielfältigen Wildgerichten ausgezeichneter Gastronomiebetriebe begeistern zu lassen. Die teilnehmenden Gastronomen servierten in diesem Zeitraum kulinarische Kreationen aus regionalem Wildbret, das ausschließlich aus den heimischen Revieren stammt.



5. November

Im Schulzentrum Neustadt a.d.Aisch war eine Woche lang die interaktive Ausstellung „Klang meines Körpers“ zur Prävention von Essstörungen zu sehen.



10. November

Der Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim wurde von Regierungspräsidentin Dr. Kerstin Engelhardt-Blum offiziell als „Unterstützer im Team Energie-wende Bayern (TEB)“ ausgezeichnet. Damit wird das langjährige Engagement des Landkreises für Energieeffizienz, Klimaschutz und den Ausbau erneuerbarer Energien gewürdigt.



14. November

Das Bayerische Wirtschaftsministerium fördert zwei neue Regionalprojekte im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim und stellte dazu 450.000 Euro für drei Jahre bereit.

15. November

Mit einer gemeinsamen Eröffnung durch Landrat Dr. Christian von Dobschütz, Bürgermeister Klaus Meier und IHK-Gremiumsvorsitzenden Oliver Zeilinger startete die Ausbildungsplatzbörse 2025 in Neustadt a.d.Aisch. Von Beginn an herrschte reger Andrang: Zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowie interessierte Eltern nutzten die Gelegenheit, sich in der Markgrafenhalle und im Berufsschulzentrum über Ausbildungswege und Karrierechancen zu informieren.



18. November

Landrat Dr. Christian von Dobschütz lud zu einem feierlichen Abend auf Burg Hoheneck ein, um sowohl langjährige Ehrenamtliche als auch regionale Unternehmen aus Frankens Mehrregion für ihren besonderen Einsatz zu ehren.

18. November

Die Pflanzaktion des Projekts „Mehr Baamaland für Frankens Mehrregion“ startete am Kneippweg entlang der Haslach in Burghaslach. Das engagierte Pflanzteam setzte innerhalb kurzer Zeit sechs neue Obstbäume und erweiterte damit die Artenvielfalt in der Gemeinde: Neben Äpfeln bereichern nun auch Zwetschgen und Renekloden (alte Edel-Pflaumenart) den Standort.



19. bis 26. November

Wie kann der Versorgungsalltag besser gestaltet und die Digitalisierung erfolgreich genutzt werden? Diese Frage stand im Mittelpunkt des zweiteiligen Fachtags „Pflege gemeinsam digital gestalten“, der unter anderem im Technologietransferzentrum TTZ Neustadt a.d.Aisch stattfand.



25. November

Der 25. November gilt weltweit als der internationale Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“. Auch in diesem Jahr beteiligte sich das Landratsamt aktiv an dieser wichtigen Initiative und hisste die Fahne mit der Aufschrift „Frei Leben – Ohne Gewalt“.



Dezember

Der Naturpark Steigerwald entwickelt sich Schritt für Schritt zu einer noch attraktiveren Wanderregion. Mit der Aufstellung moderner Informationstafeln setzte der Verein nun ein klares Zeichen für Qualität, Service und Information im Wanderbereich. Die ersten 81 Tafeln in den Landkreisen Haßberge und Schweinfurt wurden bereits aufgestellt – ein Meilenstein für Wanderfreunde und Naturliebhaber.

Dezember

Der Landkreis hat zur Unterstützung und Stärkung der Hebammenversorgung in der Klinik in Neustadt a.d.Aisch wieder eine Zuwendung vom Freistaat erhalten. Diese beträgt 20.600 Euro. Die Förderung ist zweckgebunden zur Beschäftigung einer Teilzeitkraft, der sogenannten „Kreißsaal-Fee“, die den Hebammen bei ihrer Arbeit zur Seite steht und diese entlastet.

Dezember

In Frankens Mehrregion entstand ein neuer Ort für frische Ideen: die Unternehmer-WG. Wie in einem Gründerzentrum können sich hier Gründerinnen, Gründer und junge Unternehmen günstig Büroflächen anmieten. Die Eröffnung findet im Februar 2026 statt.



1. Dezember

Anlässlich des Welt-AIDS-Tages am 1. Dezember und der HIV-Testwochen im November 2025 organisierte die Schwangerschaftsberatungsstelle des Gesundheitsamtes Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim die nun schon im dritten Jahr stattfindende Präventionskampagne mit der McDonald's Filiale in Neustadt a.d.Aisch.

1. Dezember

Rund 22.000 Menschen bewegte die Mitmach-Aktion der AOK „Mit dem Rad zur Arbeit“ in Bayern. In Stadt- und Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim nahmen insgesamt knapp 350 Beschäftigte aus rund 200 verschiedenen Betrieben an der Aktion teil. Nach Abschluss der Aktion wurden nun die Gewinner ermittelt. Den regionalen Hauptpreis – ein 200-Euro-Gutschein für ein lokales Fahrradgeschäft – gewann Alexander Wülk aus Scheinfeld. Die Gewinne werden wie jedes Jahr von Unternehmen gestiftet und sind nicht aus Beiträgen finanziert.



3. Dezember



Die gemeinnützige Unternehmergesellschaft „WIR für UNS“ wurde gegründet. Es handelt sich hierbei um ein regionales Netzwerk, das sich mit Themen rund um Gesundheit und Pflege befasst. Gesellschafter sind die Kommunen Stadt Scheinfeld, Stadt Schlüsselfeld, Markt Markt Bibart, Markt Burghaslach, Markt Geiselwind, Gemeinde Langenfeld, Markt Oberscheinfeld, Markt Sugenheim, Markt Markt Taschendorf sowie die Wohlfahrtsverbände Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Bad Windsheim e. V., AWO Kreisverband Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim e. V., Caritasverband Scheinfeld und Landkreis Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim e. V., Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirke Bad Windsheim, Markt Einersheim, Neustadt a.d.Aisch und Uffenheim e. V. und die Lebenshilfe Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim e. V.



3. Dezember

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung wurden 18 Mitarbeitende des Landratsamtes Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim für 25 beziehungsweise 40 Jahre Beschäftigung im Öffentlichen Dienst geehrt. Eine beeindruckende Lebensleistung, die für Beständigkeit, Verantwortung und große Verbundenheit steht.

5. Dezember

Bei bestem Winterwetter fiel der offizielle Startschuss für die Pflanzaktion „Tiny Food Forest“ in Burgbernheim. Bereits in den frühen Morgenstunden waren engagierte Helferinnen und Helfer vor Ort, um Wege zu markieren und die ersten Pflanzlöcher auszuheben. Initiiert wurde die Aktion von Florian Kleinschroth, Streuobstberater und Ideengeber des Projekts, der von Beginn an tatkräftig mit anpackte. Kurz nach Pflanzbeginn trafen die ersten Familien ein. In gemeinschaftlicher Atmosphäre, begleitet von Stockbrot, Bratwürsten und heißem Apfelpunsch, wurden im Laufe des Tages rund 750 junge Gehölze auf einer Fläche von etwa 250 Quadratmetern gepflanzt.



13. Dezember

Knapp 30 Expertinnen und Experten des Gesundheits- In den drei Ortsteilen Weigenheim, Geckenheim und Reusch der Gemeinde Weigenheim wurden insgesamt 48 Bäume gepflanzt – und ebenso viele engagierte Helferinnen und Helfer packten mit an. Organisiert wurde die Aktion vom Landschaftspflegeverband Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim im Rahmen des Bayerischen Streuobstpakts und mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert.





Umzug in neue Gemäuer

Im Frühjahr 1989 wurde das damals neue Landratsamtsgebäude bezogen, nachdem die Verwaltung seit der Gebietsreform 1972 in der Innenstadt von Neustadt a.d.Aisch und in Dienststellen in Scheinfeld und Uffenheim untergebracht gewesen war. So fanden Anfang der 1990er Jahre rund 210 Mitarbeitende ihren Büroarbeitsplatz im damals neuen Ämtergebäude.

Aufgrund gesellschaftlicher und politischer Veränderungen sowie neuer Aufgabenbereiche ist die Zahl der Mitarbeitenden am Dienstort Neustadt a.d.Aisch in den Jahren auf aktuell rund 430 angewachsen.

Diverse Auslagerungen von der VHS-Geschäftsstelle, des Sozialwesens oder des Staatlichen Schulamtes waren die Folge. Lagerräume und Bewegungsflächen wurden zu Büroarbeitsplätzen umgebaut, Desk Sharing-Arbeitsplätze in Kleinraumbüros umgewandelt sowie mobiles Arbeiten eingeführt.

Gleichzeitig sind die Mitarbeitererwartungen an einen modernen und zeitgemäßen Arbeitsplatz gestiegen.

Ein weiterer, wesentlicher Punkt für einen Anbau lag in der in die Jahre gekommenen Infrastruktur und dem allgemeinen Sanierungsbedarf des Landratsamts. Neben zahlreichen und wiederkehrenden Rohrbrüchen im Hauswassernetz und dem

noch ersten und dringend erneuerungsbedürftigen Textilbodenbelag, stehen weitere Sanierungsmaßnahmen wie zum Beispiel Wärmedämmung oder Fensteraustausch an, die nicht im laufenden Dienstbetrieb durchgeführt werden können.

Verwaltung und Politik haben sich deshalb dafür ausgesprochen, anstatt auf temporäre Ausweichlösungen (Bürocontainer) auf die Schaffung von neuem Eigentum zu setzen, das auf lange Sicht eine nachhaltigere und wirtschaftlichere Bewirtschaftung darstellt.

Der festgestellte Sanierungsbedarf im Bestandsgebäude, der damit verbundene Bedarf an Ausweichflächen, ein Flächenmehrabbedarf und letztendlich die Personalentwicklung haben dazu geführt, dass man sich im Dezember 2017 dafür ausgesprochen hat, die Planungen für einen Erweiterungsbau anzugehen.

Dabei hat die Verwaltung am bisherigen Raumkonzept festgehalten (Zellenbüros mit Einzel- oder Doppelarbeitsplätzen) und sich gegen Großraumbüros entschieden. Das Gebäude hat aufgrund bestehender Probleme im Hauswassernetz separate Elektro- und Wasseranschlüsse erhalten. Beheizt wird der Anbau wie das Bestandsgebäude, das Gesundheitsamt sowie das Verwaltungsgebäude des Jobcenters aus

dem bestehenden Nahwärmenetz (Hack-schnitzelanlage) des benachbarten Schulzentrums, das von regionalen Landwirten betrieben wird.

Für den örtlichen Hochwasserschutz speziell bei Starkregenereignissen wurde ein Stauraum-Abwasserkanal gebaut. Das Gebäude besteht aus einem Massivbauwerk mit Ziegelstein und entspricht dem KfW-Effizienzhaus-Standard 55.

Nach zweieinhalbjähriger Bauzeit konnte der Erweiterungsbau am 1. September 2025 in Betrieb genommen werden.

Beschreibung/Statistik:

Bruttogrundfläche:	2.318 m²
Büroräume:	48
Arbeitsplätze:	ca. 87
Teeküchen:	3
Druckstationen:	3
Beratungszimmer:	1
Tagungsräume:	2
Sondernutzung:	Lernwerkstatt
Behinderten WCs:	2
Putzräume:	2



Die Baukosten werden aus heutiger Sicht um rund 840.000 EUR gegenüber der Kostenberechnung unterschritten, sie belaufen sich auf 9,87 Millionen Euro.

Im Anbau sind folgende Sachgebiete untergebracht:

• **Erdgeschoss:**

Sachgebiet Kommunalwesen und besondere soziale Angelegenheiten, die Staatliche Rechnungsprüfung sowie das Sachgebiet ÖPNV

• **1. Obergeschoss:**

Kreisfinanzverwaltung, Strategische Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung sowie die Tiefbauverwaltung

• **2. Obergeschoss:**

Zentraler Service und Digitalisierung sowie die Sachgebiete Personal und Kreisrechnungsprüfung/Datenschutz.

Die freigewordenen Büros im Bestandsgebäude erhalten einen neuen Anstrich und werden gegenwärtig den verbleibenden Sachgebieten zugewiesen. Dabei wird ein Teil der Abteilungsleitungen, ein Großteil des Kreisjugendamtes, die Kreisentwicklung und der Fachbereich Asyl des Sachgebietes Sozialwesens neue Räume erhalten. Alle anderen Organisationseinheiten verbleiben in den bisherigen Bauteilen und

erhalten zusätzliche Flächen. Die Umzüge wurden im Frühjahr 2026 abgeschlossen.

Der Erweiterungsbau sowie das Bestandsgebäude sind teilweise mit einer elektronischen Schließanlage ausgestattet, verfügen neben einem zeitgemäßen LAN-Netzwerk zusätzlich über ein flächendeckendes, dienstliches WLAN-Netzwerk, außerdem sind alle Büroarbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen eingerichtet.

In der ersten Jahreshälfte 2026 werden die beiden neuen, bereits mit aktueller Medientechnik ausgestatteten Tagungsräume sowie die Flure und Begegnungsflächen mit den noch fehlenden Möbeln und Ausstattungselementen vervollständigt, sodass sowohl die Bürgerschaft als auch die Mitarbeitenden auf zusätzliche, zeitgemäße und ansprechende Räumlichkeiten zurückgreifen können.

Nicht zuletzt aufgrund der aktuellen Finanzlage hat sich die Verwaltung zusammen mit dem Kreistag dazu entschieden, die geplante Sanierung des Bestandsgebäudes auszusetzen und sich auf Ertüchtigungsmaßnahmen zu konzentrieren.

Neben der Dachfläche des Erweiterungsbaus wurden bereits zusätzliche Dachflächen des Bestandsgebäudes mit einer

Photovoltaikanlage und ergänzt mit einem Stromspeicher ausgestattet.

In den nächsten Monaten werden die Baustelleneinrichtungen zurückgebaut und die Außenlagen neu angelegt. Damit verbunden erhält das Ämtergebäude 25 zusätzliche Parkplätze, die zum Teil mit Ladesäulen für den eigenen Fuhrpark ergänzt werden.

In einer am Gebäude entstehenden Einhausung wird Raum für die Mitarbeiterfahräder und für ein stationäres Notstromaggregat geschaffen.

Für die Team- und Projektarbeit sollen 2026 mit kleineren Maßnahmen bestehende Begegnungsflächen umgebaut und mit entsprechender Ausstattung versehen werden. Außerdem ist die Teilsanierung des Kantinenbereichs mit neuer Möblierung eingeplant.

LANDKREISLIEGENSCHAFTEN

Weitere Einrichtungen des Landkreises:

- Notwohnung Frauennotruf des Landkreises
- Wertstoffhöfe in Bad Windsheim, Burgbernheim, Burghaslach, Dettendorf, Emskirchen, Markt Erlbach, Neustadt a.d.Aisch, Scheinfeld, Uffenheim
- Kompostplätze in Markt Erlbach, Uffenheim, Illesheim, Scheinfeld

Landwirtschaftsschule

Lehrküche

Kfz-Zulassung

Kreisobstanlage

Kreisbauhof

Erdaushub- und Bauschuttdeponie

Haus der Jugend

Zwischenlagerplatz

Markt
Bibart

Scheinfeld

Uffenheim

Bad Windsheim

Gymnasium

Zweifachsporthalle

Freianlagen

Kreisbücherei

Schule im Aischgrund

Berufliches Schulzentrum

Wirtschaftsschule

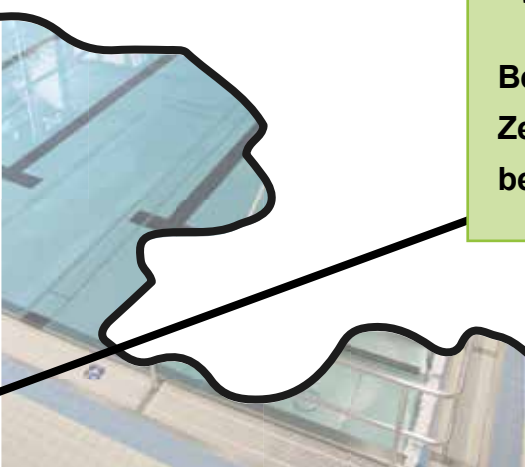
Berufsschule

Kfz-Zulassung

Klinik

Zentrum für Pflegeberufe

NEA (ab 2026)



Gymnasium
Dreifachsporthalle

Berufliches Schulzentrum

Zentrum für Pflegeberufe NEA (2025)

Kreisbauhof

Kreisbücherei

Kreistourismus

Kfz-Zulassung



Energie- und Verwertungsanlage



Dettendorf

Neustadt a.d.Aisch

Landratsamt

Gesundheitsamt

Jobcenter/Sozialwesen

Schulzentrum

Gymnasium

Realschule

Zweifachsporthalle

Dreifachsporthalle

Hallenbad

Freisportanlagen

VHS Kreisgeschäftsstelle

Kreisbücherei/Medienzentrum

Berufliches Schulzentrum

Blockschulinternat

Katastrophenschutzhalle

Klinik



NEUES

AUS DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit nutzt verschiedene Kanäle um ihre Zielgruppen zu erreichen. Die Kanäle unterliegen ständiger Veränderung und Anpassung – wer hätte vor wenigen Jahren gedacht, dass Landratsämter wie selbstverständlich die Sozialen Medien nutzen? Langfristig soll über die verschiedenen Kommunikationskanäle ein „Landkreis des Miteinanders“ geschaffen werden – eines der vier strategischen Ziele des Landkreises. Im Folgenden wird aufgezeigt, welche Neuigkeiten es in diesem Bereich gibt.

Die Öffentlichkeitsarbeit hat eine wichtige Funktion im Landratsamt. Über verschiedene Kanäle werden Informationen rund um Landratsamt und den Landkreis an die Bürgerinnen und Bürger vermittelt. Die Themen drehen sich um die Fragen: Was macht die Behörde, warum macht sie etwas, was sind die Hintergründe dazu? Es geht dabei um Veranstaltungen, wichtige Termine oder Deadlines für Anträge und Unterstützung beim Ausfüllen. Auch Hintergründe sollen vermittelt werden, um mehr Transparenz zu schaffen.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Im Mai 2025 wurde der digitale Veranstaltungskalender für den Landkreis auf der Webseite www.frankens-mehrregion.de in Betrieb genommen. Zu finden sind dort Veranstaltungen aus Landratsamt und Gemeinden des gesamten Landkreises, von Vorträgen und Familienbildung bis hin zu Weinfesten und Weihnachtsmärkten. Einige Gemeinden tragen ihre Veranstaltungen selbst ein, die weiteren Gemeinden können ihre Veranstaltungen für einen Eintrag an den Kreistourismus oder das Büro des Landrats melden. Der Kalender kann mit Filtern wie Zeitraum oder Kategorie oder Titel bequem durchsucht werden.

KOLUMNE AUS AMT & KREIS

Eine Neuerung im Landkreisjournal war die regelmäßig erscheinende, vom Landrat selbst verfasste Kolumne. Unter dem Motto „Ein Landkreis des Miteinanders“ dient sie dazu, Politik verständlich und transparent zu erklären. Hierdurch sollen Bürgerinnen und Bürger bei Entscheidungsprozessen besser mitgenommen werden.

#ÜBERBLICK

Der bisher bekannte Jahresrückblick verändert sich inhaltlich zu einem #Überlick. Auf circa 70 Seiten werden die wichtigsten Geschehnisse des vergangenen Jahres und die Projekte und Vorhaben für das neue Jahr aufgeführt. Es gibt weiterhin TOP Themen für Rückblick und Ausblick, um manche Bereiche genauer zu beleuchten und darzustellen. Umrahmt wird dies von zwei Grußworten des Landrats, der das vergangene Jahr Revue passieren lässt und Pläne für das neue Jahr vorstellen wird. Alles unter dem Gesichtspunkt: „Wohin Frankens Mehrregion?“

#DURCHBLICK – DAS LANDKREISMAGAZIN

Das Landkreisjournal wurde in 2026 zum „#durchblick – Das Landkreismagazin“, eine Monatszeitschrift mit vielen Informationen rund um Landkreis, Landratsamt und Politik. Ein attraktives, zeitgemäßes Layout mit mehr Bildern und Grafiken, zudem auf hochwertigerem Papier, führt die Leserinnen und Leser durch die Themen. Neben ausführlicheren Artikeln wird es verschiedene Untertitel, wie Gesundheit oder Freizeit, geben, die es ermöglichen, zusätzlich aktuelle Entwicklungen und Ereignisse aus dem Landkreis aufzugreifen und einzuordnen. Die bewährte Übersicht über Veranstaltungen im Landkreis wird fortgeführt, zukünftig inklusive Kulturteil, in übersichtlicherer und ausführlicherer Form.

VIDEOS AUS AMT & KREIS

In Videodrehen, die auf den Social Media-Kanälen erscheinen, nimmt der Landrat Stellung zu aktuellen Themen und Entwicklungen, die den Landkreis betreffen. Hierdurch möchte er die Bürgerinnen und Bürger direkt und persönlich ansprechen und ihnen einen Einblick in seine Arbeit geben.

LINKEDIN

2023 ging der Landkreis auf den Social-Media-Kanälen Instagram und Facebook online. 2025 begann der Landkreis den beruflich orientierten Kanal LinkedIn zu bespielen. Die Arbeitgebermarke des Landkreises wurde auf LinkedIn gestaltet und so werden hier unter anderem freie Stellen, Benefits für Mitarbeitende und Informationen der Personalstelle des Landkreises geteilt. Die Unternehmensseite ist unter Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim auf LinkedIn zu finden.

#überblick

Projektausblick 2026

Unternehmer-Weg

ZUSAMMEN AUFBLÜHEN

Mehr dazu auf S. A4

ETABLIERUNG EINER INTER-KOMMUNALEN ZUSAMMENARBEIT

Mehr dazu auf S. A12

DAS AMT WIRD SMARTER

Mehr dazu auf S. A18

WIRTSCHAFT STÄRKEN

Mehr dazu auf S. A24

BERUFSSCHULZENTRUM BW

Mehr dazu auf S. A28

INHALTSVERZEICHNIS #ÜBERBLICK – PROJEKTBERICHT 2026

Grußwort	Seite A3
Projektberichte	Seiten A8-A27
Top-Themen	
Zusammen aufblühen	Seiten A4-A7
Etablierung einer interkommunalen Zusammenarbeit	Seiten A12-A13
Das Amt wird smarter	Seiten A18-A20
Wirtschaft stärken	Seiten A24-A25
Berufsschulzentrum Bad Windsheim	Seite A28

IMPRESSUM

Überblick des Landratsamtes Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim für die Jahre 2025/2026

Herausgeber: Landratsamt Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, Büro des Landrats, Konrad-Adenauer-Str. 1,
91413 Neustadt a.d.Aisch

Redaktion: Anne Wagner, Bastian Kallert

Bilder: Landratsamt, wenn nicht anders vermerkt

Layout: Satzwerk, Birkach/Markt Taschendorf

Satz: Hausdruckerei des Landratsamtes

Druck: Medienwerkstatt Vogler GmbH, Neidhardswinden



SCHWERPUNKTE SETZEN – ZUKUNFT GESTALTEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Der Prognos Zukunftsatlas 2025 ist für Landkreise wie ein nüchterner Fitness-Check: Er zeigt, wo wir stark sind – und wo wir nachlegen müssen. Wie berichtet, liegt unser Landkreis auf Rang 144 von 400 Regionen und damit in der Kategorie „leichte Chancen“. Das ist kein Grund zur Selbstzufriedenheit, aber ein klares Signal: Wir haben uns verbessert! Wir stehen auf einem Fundament, das trägt – mit einem starken Arbeitsmarkt, hoher Sicherheit und spürbarem Fortschritt beim Ausbau erneuerbarer Energien. Gleichzeitig bleibt die Hausaufgabe eindeutig: mehr Innovation, mehr Gründungen, mehr Zukunftskraft, damit wir auch in zehn Jahren noch vorne mitspielen. Genau daraus leiten wir unseren Kurs ab. Wir bündeln unsere Arbeit 2026 in vier strategischen Wirkungsfeldern:

- **Wirtschaft stärken**
- **Lebensqualität sichern**
- **Verwaltung modernisieren & Kommunen stärken**
- **Zusammenhalt fördern**

Wirtschaft stärken heißt: Wir schaffen Räume, in denen neue Ideen entstehen können. 2026 richten wir ein Gründerzentrum in der Kreisstadt Neustadt a.d.Aisch ein. Dort sollen junge Unternehmerinnen und Unternehmer nicht nur Platz finden, sondern ein Umfeld, das Gründen leichter macht – mit Austausch, Begleitung und einem Netzwerk, das trägt. Gleichzeitig nehmen wir gemeinsam mit unseren Kommunen interkommunale Gewerbegebiete in den Blick. Wachstum braucht Flächen – und es braucht Strukturen, die fair

sind und langfristig funktionieren. Überdies arbeiten wir weiter an der Realisierung des Naturparkzentrums im Steigerwald. Dieses Projekt verbindet Natur, Bildung und Tourismus und schafft regionale Wertschöpfung genau dort, wo sie zu uns passt. Zusammen mit der Stadt Scheinfeld. Im alten Amtsgerichtsgebäude. Wenn es fertig ist, rechnen wir mit mindestens 20.000 Besuchern im Jahr.

Lebensqualität sichern bedeutet: 2026 werden Projekte sichtbar und konkret vor Ort in der Umsetzung. Da ist zum einen der „Turm der Regionen“. Unser Landkreisbeitrag zur Landesgartenschau 2027. Inklusiv eine Ausstellung am Fuße des Turms. Im Mittelpunkt steht dabei eine klare Frage: Wie präsentieren wir uns als Tourismuslandkreis so, dass Gäste bleiben und wiederkommen? Ebenfalls in Bad Windsheim geht das größte Bauprojekt des Landkreises der kommenden Jahre in eine entscheidende Phase: Der Neubau des Berufsschulzentrums in Bad Windsheim mit einem Volumen von knapp 30 Millionen Euro. Hier gilt es die letzten Planungen zur Abstimmung zu bringen, so dass 2027 mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden kann.

Auch in Uffenheim und Dettendorf verbauen wir 2026 Millionenbeträge. Die Bauarbeiten an der Kreisbauschuttdeponie in Uffenheim werden alsbald fertig. Nach gut viereinhalb Jahren Bauzeit werden sodann sechs geschaffene Kassetten sowie eine moderne Entsorgungsinfrastuktur der Nutzung zugeführt. Auf der Energie- und Verwertungsanlage (EVA) in Dettendorf wird hingegen eine Endabdichtung der ehemaligen Hausmülldeponie-Abschnitte A und B2 vorgenommen. Zudem wird eine neue Werkstatthalle die Effizienz der dortigen Arbeitsabläufe steigern.

Verwaltung modernisieren heißt: Ein moderner Landkreis braucht eine Verwaltung, die erreichbar ist und Entscheidungen sauber umsetzt. 2026 beschäftigen wir uns deshalb intensiv mit einer KI-Strategie für das Landratsamt. Ziel ist nicht Technik als Selbstzweck, sondern bessere

Abläufe, weniger Routineaufwand und mehr Zeit für die Fälle, in denen Menschen persönliche Unterstützung brauchen.

Zu guter Letzt: Zusammenhalt fördern! Viele Aufgaben sind zu groß, um sie alleine zu lösen. Deshalb setzen wir 2026 noch mehr als bisher auf interkommunale Zusammenarbeit – mit neuen, belastbaren Strukturen. Ernsthaft vorangetrieben durch das Landratsamt. Nicht jede Kommune muss alles selbst vorhalten. Gemeinsam wird Planung einfacher, Umsetzung schneller und Qualität besser. Die gemeinsame Fördermittelakquise, eine gemeinsame Vergabestelle, die Harmonisierung der kommunalen IT usw. Diese und weitere Ansatzpunkte für eine Intensivierung der Zusammenarbeit in der Kommunalfamilie stehen auf unserer Agenda.

Zusammen ist man stärker – und das gilt im Landkreis nicht nur als Satz, sondern als Arbeitsprinzip. 2026 wird ein Jahr wichtiger Weichenstellungen und bedeutsamer Projektabschlüsse. Ganz bedeutsam wird für uns etwa sein, wie unsere Strategie für den Erhalt unserer Kliniklandschaft aussehen könnte. Und auch wenn es finanziell gerade wenig rosig aussieht, gerade aufgrund der Unterfinanzierung im Krankenhauswesen, gehen wir das Jahr mit Zuversicht und klaren Schwerpunkten an. Es gilt: Die Aufgaben, die wir steuern und bewältigen können, versuchen wir so zukunftsgerichtet und strukturiert anzugehen, wie es geht.

Auf ein erfolgreiches Jahr 2026.
Ihr

Christian von Dobschütz
Landrat



Zusammen aufblühen

2026 – das Jahr, in dem die Gartenschau sichtbar wird

Am **29.04.2027** werden sich die Tore zur Bayerischen Landesgartenschau in Bad Windsheim öffnen. Mit dem Start des Dauerkartenverkaufs genau ein Jahr vorher beginnt für viele Bürgerinnen und Bürger die persönliche Vorfreude auf ein Großereignis für die gesamte Region. Die Gartenschau ist dabei weit mehr als eine Blumenschau, sie ist vielmehr ein regionales Gemeinschaftsprojekt und ein großartiges Fest, das Bad Windsheim und den gesamten Landkreis nachhaltig prägen wird.

Die Landesgartenschau ist ein Ereignis, das nur selten in einer Region stattfindet. Seit 1980 werden in Bayern nahezu jährlich Gartenschauen ausgerichtet, die hunderttausende Gäste anziehen. Sie sind Motor für nachhaltige Stadtentwicklung, Impulsgeber für Tourismus und Identität stiftende Großereignisse. Die Landesgartenschau Bad Windsheim bietet die einmalige Chance, sich als lebenswerte, naturnahe und innovative Region zu präsentieren, positiv auf die vielfältigen Stärken aufmerksam zu machen und in den Folgejahren vermehrt Gäste zu gewinnen.

Damit diese Erwartungen erfüllt werden können, laufen die Planungen auf Hochtouren. Die Landesgartenschau Bad Windsheim 2027 GmbH – getragen von Stadt und Bayerischer Landesgartenschau GmbH – koordiniert das komplexe Zusammenspiel aus Bau, Planung, Ausstellungs-konzept und Rahmenprogramm.

Das Jahr 2026 wird für Bad Windsheim zu einem entscheidenden Meilenstein auf dem Weg zur Bayerischen Landesgartenschau 2027. Mit dem Fortschritt der Bauarbeiten, der Gestaltung der Ausstellungsflächen und der wachsenden Beteiligung aus der Region nimmt die Gartenschau Bad Windsheim 2027 Form an. Nachdem die ersten Bauarbeiten bereits 2025 begonnen hatten, schreitet das Großprojekt nun sichtbar voran.

***Dauerkartenverkauf startet
Ende April 2026***



Die Kooperationspartner bei der offiziellen Überreichung des Förderbescheids.

Leuchtturmprojekt „Turm der Regionen“

Ein besonderes Highlight im Landschaftspark wächst 2026 sichtbar in die Höhe: der „Turm der Regionen“. Der Landkreis hat sich entschieden, seine Beteiligung an der Gartenschau durch dieses markante Bauwerk umzusetzen. Mit Investitionskosten von rund 1,1 Millionen Euro entsteht ein Aussichtspunkt, der den Blick weit über Frankens Mehrregion öffnen wird.

Finanziert wird das Projekt als LEADER-Kooperationsvorhaben gemeinsam mit den Lokalen Aktionsgruppen LAG Aischgrund e.V., LAG Rangau e.V. und LAG Südlicher Steigerwald e.V. sowie dem Naturpark Steigerwald e.V. und der Stadt Bad Windsheim. Rund 800.000 Euro trägt der Landkreis, 300.000 Euro stammen aus LEADER-Fördermitteln. Die Federführung übernimmt die LAG Aischgrund e.V., Projektträger ist der Landkreis.

Am Fuße des Turms entsteht zudem der „Regionalpavillon Frankens Mehrregion“, In zwei Seecontainern wird eine moderne Ausstellung mit Fördermitteln des Regionalmanagements realisiert. Sie wird als „Schaufenster der Region“ konzipiert und auch nach der Gartenschau Bestand haben. Themen wie touristische Highlights, Naturerlebnisse und kulturelle Besonderheiten werden interaktiv präsentiert – mit dem Ziel, Gäste nachhaltig für die Mehrregion zu begeistern und zur Wiederkehr in den Landkreis zu motivieren.

Ein nachhaltiges blau-grünes Herz entsteht

Im Zentrum der Planungen steht die dauerhafte Aufwertung vom denkmalgeschützten Kurpark und die Anlage eines Landschaftsparks. Historische Strukturen werden behutsam erneuert, Wege saniert, Grünflächen erweitert. Rund um das Kur- und Kongress-Center entsteht das „blau-grüne Herz“: Entsiegelte Flächen, neue Wasserbereiche am Gradierwerk und eine stärkere Verbindung von Natur, Aufenthalt und Begegnung prägen künftig das Bild.

Der Landschaftspark östlich der Franken-Therme wird zum Bewegungsraum. Joggingstrecken, Fitnessangebote, ein Grünes Klassenzimmer und ein Wasserspielplatz schaffen dauerhafte Mehrwerte für Einheimische und Gäste. Familien profitieren von neuen Spiel- und Kletterangeboten, während Rad- und Fußwege die Areale vernetzen.

Zeitplan „Turm der Regionen“ 2026 auf einen Blick

März 2026

- Vergaben für Rohbau, Stahlbau, Landschaftsbau und Elektroanlagen des Turms
- Konzeptentwicklung der Ausstellungsgestaltung

Ab Mitte April 2026

- Baustelleneinrichtung, Vermessung und Fundamentierung
- Stahlbauarbeiten

Herbst 2026

- Montage des Turms

November 2026

- Aufstellung der Container und Ausbau zum Regionalpavillon Frankens Mehrregion



Vorverkauf ab 29.04.2026

Ein starkes Signal der Vorfreude setzt der Beginn des Dauerkartenverkaufs am 29.04.2026 – exakt ein Jahr vor Eröffnung. Bis 03.10.2026 gelten attraktive Early-Bird-Preise:

- **Erwachsene: 70 Euro (statt 140 Euro)**
- **Begünstigte: 60 Euro**
- **Kinder und Jugendliche (6–17 Jahre): 20 Euro**

Die Dauerkarte umfasst den unbegrenzten Zutritt zum Gelände inklusive aller rund 2.000 Veranstaltungen. Die Dauerkarten müssen personalisiert werden und sind nicht übertragbar. Detaillierte Informationen zur Personalisierung erhalten Käuferinnen und Käufer mit dem Kauf der Dauerkarten.

Der Vorverkauf erfolgt online sowie über ausgewählte Vorverkaufsstellen. Eine Übersicht aller Verkaufsstellen ist ab dem 29.04.2026 auf der offiziellen Website unter www.bad-windsheim2027.de abrufbar.

Baustellenführungen schaffen Transparenz

Wer den Fortschritt hautnah erleben und sich selbst ein Bild machen möchte, kann jeden ersten Samstag im Monat an einer kostenlosen Baustellenführung teilnehmen. Treffpunkt ist das Büro der Landesgartenschau in der Erkenbrechtallee 19. Die Führungen bieten spannende Einblicke in Planungsstand, Baufortschritt und nächste Schritte – und machen deutlich, wie aus Visionen konkrete Räume entstehen.

Mitmachen ausdrücklich erwünscht

2026 wird auch das Jahr der Beteiligung. Eine breite Bürger-, Vereins- und Unternehmensbeteiligung ist einer der Schlüssel zum Erfolg einer Landesgartenschau. Mit rund 2.000 geplanten Veranstaltungen entsteht von April bis Oktober ein Sommerfestival für ganz Bayern, das nur durch die Mitwirkung von Vereinen, Gemeinden und Initiativen lebendig wird. Alle sind eingeladen, sich einzubringen: mit Vorträgen, Konzerten, Workshops, Sportangeboten oder kreativen Mitmachaktionen.

Ob auf Bühnen, am Landkreispavillon oder mitten im Park – die Gartenschau bietet eine einmalige Plattform, eigene Themen einem breiten Publikum vorzustellen. Das Veranstaltungsteam der Landesgartenschau GmbH koordiniert und begleitet die Bewerbungen.

Infos: www.bad-windsheim2027.de

Freundeskreis Landesgartenschau Bad Windsheim e.V.

Der Freundeskreis Landesgartenschau Bad Windsheim e.V. – ist ein Zusammenschluss engagierter Bürgerinnen und Bürger, die die Landesgartenschau 2027 aktiv mitgestalten und Bad Windsheim als Heilbad, touristisches Ziel und lebenswerte Stadt langfristig stärken möchten. Die Gruppe versteht sich als Motor für Ehrenamt, Ideen und Gemeinschaftssinn.

- Über 120 Ehrenamtliche engagieren sich bereits
- Monatlicher Stammtisch: jeden 1. Donnerstag um 17 Uhr in der Brauerei-Gaststätte Döbler, Am Kornmarkt 6, Bad Windsheim

Infos: www.freunde-lgs-bw.de



Viele Partner, ein gemeinsames Ziel

Die Durchführung der Gartenschau ist ein Gemeinschaftsprojekt. Gerade 2026 zeigt sich, wie viele Zahnräder ineinandergreifen müssen: Bau, Ausstellungskonzeption, Förderabwicklung, Veranstaltungsplanung und Bürgerbeteiligung laufen parallel.

Die Bayerische Landesgartenschau GmbH begleitet als Mitveranstalterin die Vorbereitungen. Vor Ort verantwortet die Bayerische Landesgartenschau Bad Windsheim 2027 GmbH – getragen von Stadt und ByLGS – die Umsetzung. Hinzu kommen Planungsbüros, Fachbehörden und das Landratsamt, unter anderem als Genehmigungsbehörde und Berater in Fragen des ÖPNV, der Kreisentwicklung und des Tourismus.

Ausblick: Vorfreude wird sichtbar

Mit jedem gepflanztem Baum, mit jeder vergebenen Ausschreibung und mit jeder verkauften Dauerkarte wächst die Vorfreude. 2026 wird das Jahr, in dem aus Plänen erlebbare Realität entsteht. Der „Turm der Regionen“ ragt in den Himmel, der Regionalpavillon nimmt Gestalt an, die Grünanlagen werden aufgewertet.

Wenn Bad Windsheim 2027 Gäste aus ganz Bayern und darüber hinaus empfängt, wird hinter dem blühenden Gesamtbild ein intensives Jahr 2026 stehen – ein Jahr des Bauens, Planens und des Engagements. Mit Gemeinschaftsgeist wird die Landesgartenschau 2027 ein gelingendes Projekt, bei dem Stadt, Landkreis und Region zusammen aufblühen.





Energiemanagementsoftware für die Landkreisliegenschaften

ÜBERBLICK

Projektbeschreibung

Mit dem Aufbau eines ganzheitlichen Energiemanagements setzt der Landkreis die Vorgaben des Energieeffizienzgesetzes konsequent um und leistet zugleich einen wichtigen Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz. Ziel ist es, den Energieverbrauch der kreiseigenen Liegenschaften transparent darzustellen, systematisch zu analysieren und langfristig zu senken. Auf dieser Basis werden verbindliche Energieeinsparziele festgelegt und regelmäßig überprüft, um Fortschritte messbar zu machen und frühzeitig steuernd eingreifen zu können.

Wer führt das Projekt durch?

Die Einführung des Energiemanagementsystems erfolgt federführend durch den Bereich Energie und Klima des Landkreises. In enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachabteilungen in den Liegenschaften sowie dem Systemanbieter e2Wacht/RIWA wird das Projekt schrittweise umgesetzt.

Zeitlicher Ablauf

Die ersten Liegenschaften wurden bereits 2025 in die Software implementiert. Bis Ende des zweiten Quartal 2026 erfolgt die vollständige Erfassung und Zuordnung aller relevanten Messstellen in den Landkreisliegenschaften. Darauf aufbauend werden alle Nutzerinnen und Nutzer sowie beteiligte Fachabteilungen geschult. Nach erfolgreicher Einführung beginnt die kontinuierliche Datenerfassung und Auswertung, die als Grundlage für fundierte Entscheidungen und eine gezielte Steuerung der Energieeinsparmaßnahmen dient.

KOSTEN

Monatliche Lizenzkosten: ca. 1.000 Euro



CO₂-Bilanz-Verwaltung

Projektbeschreibung

Das bayerische Klimaschutzgesetz strebt die Klimaneutralität des Landes bis 2040 an und nimmt öffentliche Behörden in die Pflicht die Vorbildfunktion der klimaneutralen Verwaltung bis 2028 anzunehmen. Die Verwaltung wurde daher beauftragt, eine Bestandsaufnahme der CO₂-Emissionen des Landkreises sowie des Landratsamts zu erstellen und daran angepasst Maßnahmen zur CO₂-Einsparung zu benennen.

Wer führt das Projekt durch?

Der Fachbereich Energie und Klima führt die Bilanzerstellung und Maßnahmenbenennung durch und berücksichtigt dabei auch andere vorliegende Daten, wie Ergebnisse aus dem Energienutzungsplan+.

Zeitlicher Ablauf

Die Erstellung der CO₂-Bilanz (nach BSKO Standard) des Landkreises für das Jahr 2024 ist abgeschlossen. In der Verwaltungs-Bilanz sind alle Daten erhoben, derzeit wird an der Ergebnis-Auswertung gearbeitet. Beide Bilanzergebnisse sollen samt zugehöriger Einsparmaßnahmen im Frühjahr 2026 vorgestellt und veröffentlicht werden. Eine regelmäßige Fortschreibung der Bilanzen ist vorgesehen.

Jährliche Softwarekosten: 2.618 Euro (Kreis), 2.200 Euro (Verwaltung)

ÜBERBLICK

KOSTEN



Tiny Food Forest

ÜBERBLICK

Projektbeschreibung

Der Landkreis plant die Anlage eines sogenannten Tiny Food Forests vor dem Jobcenter. Auf einer kleinen Fläche soll ein vielfältiger, naturnaher Wildobstwald mit heimischen Baumarten entstehen. Gemeinsam mit einem Kindergarten, einem Seniorenheim und dem Landratsamt soll der Miniwald gepflanzt und künftig als Lern- und Begegnungsort genutzt werden können. Für Kinder entsteht ein lebendiger Lernort rund um Natur, Ernährung, Klimaschutz. Für Seniorinnen und Senioren ein Ort der Ruhe, des Rückzugs und der Begegnung. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes die Möglichkeit, sich kurz zu erholen.

Wer führt das Projekt durch?

SG 41 (Streuobstberater) und SG 61 (Energie und Klima)

Zeitlicher Ablauf

1. Quartal 2026

KOSTEN

ca. 5.000 Euro (evtl. Teil-Sponsoring)



Foto: Anja Schuller

Klima-Demokratie-Werkstatt

Projektbeschreibung

Der Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim hat im April 2025 eine 1,5-tägigen Klima-Demokratie-Werkstatt veranstaltet. Ziel war, gemeinsam innovative Ideen zu entwickeln, wie regenerative Energie, Klimaschutz und Klimaanpassung im Landkreis künftig nachhaltig vorangetrieben werden können. Dabei sind 20 Projektideen entstanden, die seither forciert werden.

Wer führt das Projekt durch?

Teilnehmer der Klima-Demokratie-Werkstatt waren Bürgerinnen und Bürger, Ämter, Kommunalvertreter, Verwaltungsmitarbeitende und Verbände. Die Projekte werden vom Landratsamt gemeinsam mit den Teilnehmenden umgesetzt.

Zeitlicher Ablauf

Seit April fanden in allen Arbeitsgruppen Planungstreffen statt, und in ersten Projekten wurde mit der Umsetzung begonnen. Etwa entsteht in Burgbernheim ein Tiny Forest, und monatlich wird über ein Energie- und Klimathema in Form einer Blau-Grün-Gelben-Seite informiert.

Wenn die Projektumsetzungen weiter fortgeschritten sind, soll es zur Weiterentwicklung und Fortschreibung auch wieder eine Klima-Demokratie-Werkstatt geben.

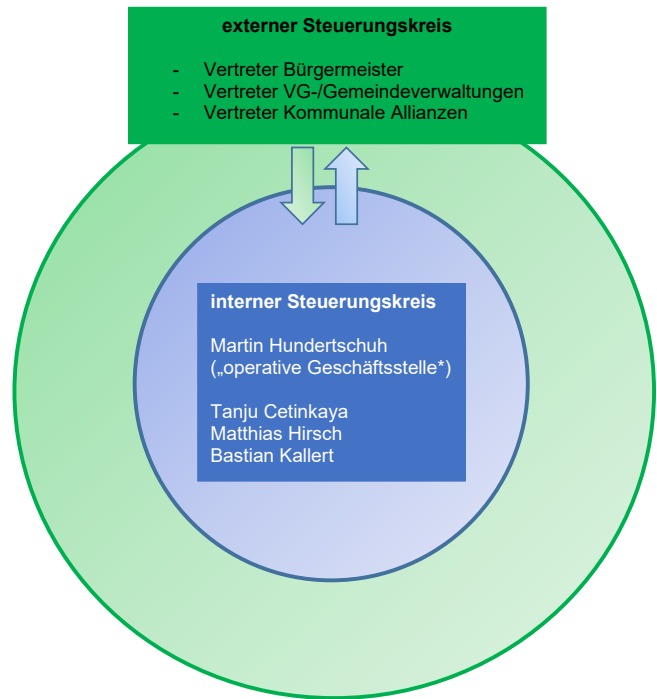
Veranstaltung 15.000 Euro, Projektumsetzung n.n.

ÜBERBLICK

KOSTEN

Etablierung einer interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ)

im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim



**Schnittstelle d. Steuerungskreise zum ext. Beratungsbüro*

Die kommunale Ebene steht seit Jahren vor stetig wachsenden Herausforderungen. Eine fortschreitende Kommunalisierung der Daseinsvorsorge, zunehmende rechtliche und fachliche Anforderungen sowie ein sich verschärfender Fachkräftemangel führen dazu, dass viele Kommunen ihre Aufgaben immer schwieriger allein bewältigen können. Gleichzeitig nehmen die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an eine leistungsfähige, serviceorientierte und rechtssichere Verwaltung kontinuierlich zu.

Beispielsweise müssen viele Bau-, Liefer- und Dienstleistungen sowie freiberufliche Leistungen deutschland- oder europaweit vergaberechtskonform ausgeschrieben werden. Auch die Anforderungen des Datenschutzes, die Gewährleistung der IT-Sicherheit in den Rathäusern und vieles mehr erfordert heute ein spezialisiertes Fachwissen, das den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kommunalverwaltungen einig abverlangt. Vor allem für kleine Gemeinden ist es schwierig, diesem Anspruch gerecht zu werden. Das Personal muss sich in vielen Bereichen Fachwissen aneignen; Aus- und regelmäßige Fortbildungen kosten die Gemeinde Haushaltsmittel und binden personelle Ressourcen.

Vor diesem Hintergrund verfolgen der Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim sowie die 38 kreisan-

gehörigen Städte, Märkte und Gemeinden das Ziel, eine nachhaltige und tragfähige interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) zu etablieren. Der Landkreis ist hierbei ein „Gleicher unter Gleichen“, welcher ebenso, wie alle anderen Beteiligten, nur eine Stimme hat. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, die kommunalen Verwaltungsstrukturen im Landkreis zukunftsfähig aufzustellen, Synergien konsequent zu nutzen und die kommunale Leistungsfähigkeit dauerhaft zu sichern. Dabei soll die interkommunale Zusammenarbeit nicht als Ersatz kommunaler Selbstverwaltung verstanden werden, sondern als unterstützende Plattform, die es ermöglicht, Aufgaben effizienter, wirtschaftlicher und qualitativ hochwertiger zu erledigen.

Gemeinsamer Workshop als Startpunkt

Einen zentralen Meilenstein auf dem Weg zur vertieften interkommunalen Zusammenarbeit bildete ein gemeinsamer Workshop am 15.07.2025 in Ipsheim. In Kooperation mit der Kommunalberatung GE/CON kamen Vertreterinnen und Vertreter aller kreisangehörigen Kommunen sowie des Landkreises Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim zusammen, um gemeinsam Gestaltungsziele, Handlungsfelder und Organisationsoptionen für eine vertiefte IKZ zu erarbeiten.

Im Rahmen des Workshops wurde deutlich, dass die zukünftigen Herausforderungen im kommunalen Bereich nur durch eine strukturierte und tragfähige Zusammenarbeit zu bewältigen sind. Ein zentrales Ergebnis war daher der Konsens, zeitnah eine gemeinsame „Plattform“ für die interkommunale Zusammenarbeit zu etablieren. Auf dieser Grundlage sollen schrittweise geeignete kommunale Aufgaben identifiziert und zur gemeinsamen Erledigung zusammengeführt werden.

Bereits im Workshop wurden – überblicksartig entlang des kommunalen Aufgabengliederungsplans – konkrete Handlungsfelder und mögliche Kooperationsprojekte diskutiert. Fünf Aufgabengebiete wurden dabei als besonders vordringlich identifiziert: die zentrale Beschaffung und Vergabestelle, eine Kooperation im Standesamtswesen, eine zentrale EDV, eine gemeinsame Hauptregistratur beziehungsweise zentrale Archivierung sowie eine gemeinsame Rechtsberatung.

Kernergebnisse und Leitlinien der Zusammenarbeit

Als inhaltliche Grundlage für die weitere Projektarbeit wurden im Workshop zentrale Kernergebnisse formuliert. Zu den übergeordneten Gestaltungszielen zählen insbesondere die Schaffung von Win-Win-Situationen bei gemeinsamer Aufgabenerledigung, die spürbare Entlastung der Mitarbeitenden in den Verwaltungen sowie der verlässliche Zugang zu notwendigen personellen und fachlichen Ressourcen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau, der Sicherung und der Bündelung von spezialisiertem Fachwissen, um auch bei komplexen Aufgaben dauerhaft handlungsfähig zu bleiben. Gleichzeitig sollen die vorhandenen Ressourcen optimiert genutzt und die Kosten verursachungsgerecht verteilt werden. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Bewahrung der kommunalen Identität sowie die Förderung einer gleichberechtigten Partnerschaft zwischen allen Beteiligten.

Als wesentliche Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige interkommunale Zusammenarbeit wurden Wirtschaftlichkeit und eine messbare Qualitätssteigerung in der Aufgabenerfüllung identifiziert. Darüber hinaus spielt Flexibilität eine zentrale Rolle. Die Zusammenarbeit soll nach dem sogenannten „Cafeteria-Prinzip“ organisiert werden, das den Kommunen eine freie Wahl der Teilnahme an einzelnen Aufgabenfeldern ermöglicht. Offene, transparente und kontinuierliche Kommunikation auf Augenhöhe, rechtliche und organisatorische Klarheit sowie klar definierte Projekt- und Entscheidungsstrukturen wurden ebenfalls als unverzichtbare Voraussetzungen benannt.

Für die konkrete Umsetzung der interkommunalen Zusammenarbeit sind zudem bestimmte Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Dazu gehört insbesondere die Anerkennung der unterschiedlichen Größen, Strukturen und Ressourcen der beteiligten Kommunen. Gleichzeitig muss sichergestellt sein, dass die Entscheidungsfreiheit jeder Kommune jederzeit gewahrt bleibt. Ein weiterer zentraler Anspruch ist eine möglichst schnelle und praxisnahe Umsetzung, um zeitnahe spürbare Entlastungen und Mehrwerte zu erzielen.

Organisation und Steuerung der IKZ

Für die erfolgreiche Umsetzung der interkommunalen Zusammenarbeit ist eine klare organisatorische Verankerung erforderlich. Im Landratsamt Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim wurde durch Landrat Dr. Christian von Dobschütz bereits frühzeitig ein sogenannter „Kümmerer“ für die Etablierung der IKZ benannt. Diese Aufgabe übernimmt Martin Hundertschuh. Unterstützt wird er im Landratsamt durch Bastian Kallert, Büroleiter des Landrats, Matthias Hirsch, Sachgebietsleiter Kommunalwesen, sowie Tanju Cetinkaya, Jurist und Abteilungsleiter der Abteilung Kommunales und Soziales.

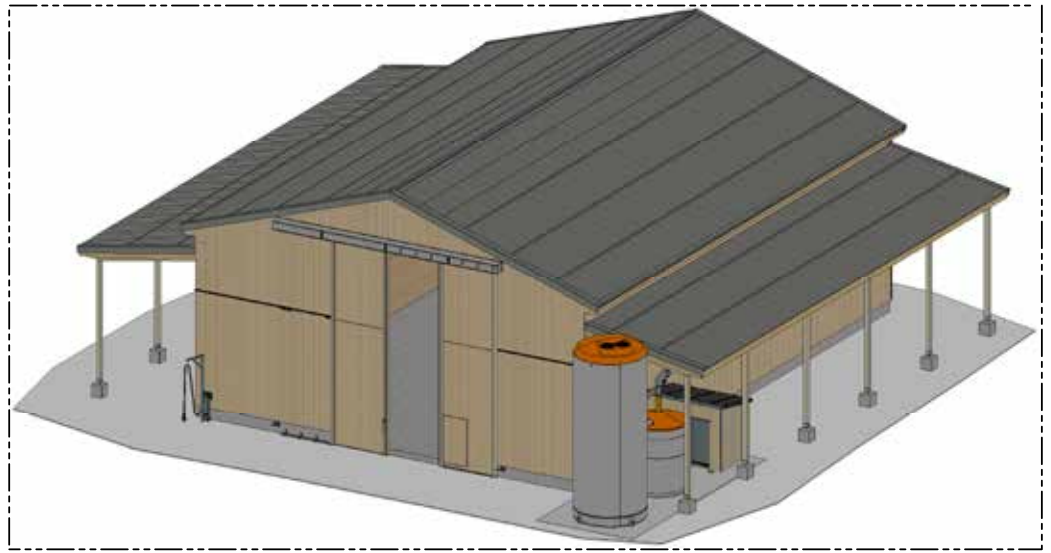
Die inhaltliche Ausgestaltung und Weiterentwicklung erfolgt durch eine Steuerungsgruppe. Diese setzt sich aus Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, Vertreterinnen und Vertretern der Kommunalverwaltungen, der kommunalen Allianzen beziehungsweise lokalen Aktionsgruppen sowie den genannten Vertretern des Landratsamtes zusammen. Die Steuerungsgruppe fungiert als zentrales strategisches Gremium und koordiniert die Prioritätensetzung sowie die weitere Projektarbeit.

In ihrer Sitzung am 20.10.2025 hat die Steuerungsgruppe beschlossen, die interkommunale Zusammenarbeit unter dem Namen „Frankens Mehrregion-IKZ“ zügig zu etablieren. Für das Jahr 2026 wurden drei Themenfelder als besonders vordringlich festgelegt: der Aufbau einer gemeinsamen Vergabe- und Beschaffungsstelle, ein gemeinsames Fördermittelmanagement sowie der Bereich Informationssicherheit. Die Umsetzung dieser Themenfelder soll schrittweise erfolgen. Zunächst werden die organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen analysiert und bestehende Strukturen erfasst. Darauf aufbauend werden die Prozesse definiert, Zuständigkeiten festgelegt und konkrete Umsetzungspläne erarbeitet. Ziel ist es, durch abgestimmte Vorgehensweisen Synergien zu nutzen, Ressourcen effizient einzusetzen und nachhaltige, rechtssichere Lösungen für alle Beteiligten zu schaffen.

Cafeteria-Prinzip als Grundlage der Kooperation

Grundlage der gesamten Kooperation ist das Cafeteria-Prinzip. Dieses sieht vor, dass grundsätzlich alle Kommunen Teil der interkommunalen Zusammenarbeit sind, die Teilnahme an einzelnen Themenfeldern jedoch freiwillig und individuell erfolgt. Wird ein konkretes Aufgabenfeld für eine interkommunale Zusammenarbeit identifiziert, entscheidet jede Kommune eigenständig, ob sie dieser Kooperation beitrifft oder nicht, beispielsweise im Wege einer Zweckvereinbarung.

Rechtlich ist für jede Form der Zusammenarbeit ohnehin eine explizite Beschlussfassung der jeweiligen Kommune erforderlich, die die individuelle rechtliche Grundlage der Kooperation festlegt. Dieses Vorgehen stellt sicher, dass die kommunale Selbstverwaltung uneingeschränkt gewahrt bleibt und gleichzeitig flexible, bedarfsgerechte Kooperationsformen möglich sind.



Neubau Salzhalle

Scheinfeld

ÜBERBLICK

Projektbeschreibung

Am Kreisbauhof Scheinfeld soll eine neue Salzhalle mit Soleanlage als Ersatz für die bestehende Halle aus dem Jahr 1961 errichtet werden. Durch den Neubau wird die Kapazität für die Lagerung von Streusalz von ca. 325 Tonnen auf ca. 2.000 Tonnen erhöht. Somit kann zukünftig der komplette Salzbedarf für eine Winterdienstsaison bereits im Sommer zu günstigeren Konditionen gekauft werden, und der Landkreis ist im Winter unabhängig. Um zukünftig mit „Feuchtsalz“ streuen zu können, wird in diesem Zusammenhang eine Soleanlage errichtet. Durch die Verwendung von Feuchtsalz wird eine gleichmäßigere Verteilung des Streusalzes auf der Straße gewährleistet. Außerdem eignet es sich besser für eine vorbeugende Streuung um überfrierende Nässe zu verhindern.

Wer führt das Projekt durch?

Das Projekt wird vom Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim durchgeführt, teilweise erbringt der Kreisbauhof Scheinfeld die Arbeiten in Eigenleistungen.

Zeitlicher Ablauf

Der Neubau der Salzhalle wurde vom Kreistag am 28.02.2025 beschlossen. Im Jahr 2025 wurden die Planunterlagen erstellt, die Baugenehmigung erteilt und die entsprechenden Bauleistungen ausgeschrieben. Die Bauarbeiten sollen im Jahr 2026 durchgeführt und bis Ende des Jahres fertiggestellt werden.

KOSTEN

1.019.000 Euro



Kreisstraßen

Projektbeschreibung

Der Landkreis ist für die Betreuung und Unterhaltung von ca. 395 km Kreisstraße und 94 Brückenbauwerken zuständig. Um einen Investitionsstau zu verhindern, werden kontinuierlich Teilstrecken und Brücken erneuert. Die konkret durchzuführenden Baumaßnahmen werden auf der Grundlage der Vorschläge der Tiefbauverwaltung im Bauausschuss des Kreistages festgelegt. Bei der konkreten Maßnahmenplanung werden neben vorhandenen Schäden an den Straßen und Brücken auch weitere Aspekte wie zum Beispiel Verkehrsstärke auf der Straße, Alter und Zustand der in der Straße verlegten Versorgungsleitungen, Baumaßnahmen auf den benötigten Umleitungsstrecken und Auswirkungen auf Natur und Umwelt mitberücksichtigt.

Wer führt das Projekt durch?

Die einzelnen Projekte werden von der Tiefbauverwaltung des Landkreises geplant, ausgeschrieben und betreut. Teilweise werden die Arbeiten auch vom Kreisbauhof Scheinfeld in Eigenleistungen durchgeführt.

Zeitlicher Ablauf

Die Ausschreibungen und die Vergabe der einzelnen Baumaßnahmen erfolgten im Frühjahr 2026. Die Durchführung ist im Zeitraum von Mai bis Oktober 2026 vorgesehen.

Für den Bau und die Bestandserhaltung der Kreisstraßen und Brücken sind für das Jahr 2026 insgesamt ca. 3,6 Mio. Euro vorgesehen.

ÜBERBLICK

KOSTEN



Landratsamtsgebäude – Ertüchtigungsprogramme I+II

ÜBERBLICK

Projektbeschreibung

Mit der Aussetzung der geplanten Generalsanierung des Bestandsgebäudes wurde vom Kreistag am 08.11.2024 beschlossen, in drei Ertüchtigungsprogrammen 2025 bis 2027 wesentliche Maßnahmen umzusetzen.

Ertüchtigungsprogramme I+II: Rückbau Baustelle/Neuanlage Freiflächen, Neubau zusätzlicher Parkflächen, Einhausung für Fahrräder und Notstromversorgung, Photovoltaik, Fassadenarbeiten, WLAN-Ausbau, Schaffung von Begegnungsflächen sowie Sanierung Kantinenbereich

Wer führt das Projekt durch?

Liegenschaftsverwaltung des Landratsamtes in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro BAURCONSULT, Haßfurt

Zeitlicher Ablauf

2025: Photovoltaikanlage auf dem Bestandsgebäude und Fassadenarbeiten, WLAN-Ausbau, Entwurfsplanung Außenanlagen und Kantine

2026: Rückbau Baustellenbereich/Neuanlage Freiflächen und zusätzlicher Parkflächen, Erstellung Einhausung für Fahrräder und Notstromversorgung, Sanierung Kantinenbereich

KOSTEN

3,44 Mio. Euro (Kostenschätzung)



Umzug des Zentrums für Pflegeberufe NEA

An den neuen Steller Campus Bad Windsheim

Projektbeschreibung

Mit dem Umzug des Zentrums für Pflegeberufe NEA von Scheinfeld nach Bad Windsheim werden die Ausbildungsangebote räumlich gebündelt und zukunftsfähig aufgestellt. Die neuen Räume im künftigen Steller Campus bieten moderne, großzügige Lernbedingungen und ermöglichen kurze Wege zum Internationalen Pflegecampus und der Klinik Bad Windsheim. Dies verbessert Organisation, Ausbildungsqualität und Integration der Auszubildenden nachhaltig.

Wer führt das Projekt durch?

Die Umsetzung erfolgt überwiegend durch eigene Ressourcen der Kliniken des Landkreises sowie durch die technischen Dienste des Landratsamtes, mit Unterstützung der Firma Necotek und der Schulleitung des Georg-Wilhelm-Steller-Gymnasiums Bad Windsheim. Planung, Umzug und technische Umsetzung werden intern, federführend durch die Schulleitung des Zentrums für Pflegeberufe, koordiniert.

Zeitlicher Ablauf

Planungen, Umbenennung und Beschilderung wurden mit dem Umzug in den Faschingsferien 2026 abgeschlossen.

-

ÜBERBLICK

KOSTEN



Das Amt wird smarter

Digitalisierung, Prozess-/Projektmanagement

„Smarter“ bedeutet hier für das Landratsamt: Verwaltungsarbeit wird so organisiert, dass sie für Bürgerinnen und Bürger effizienter wird – und von den Mitarbeitenden klarer, strukturierter und wirtschaftlicher geleistet werden kann. Es geht deshalb um mehr als „einen Antrag per E-Mail einreichen“: Es braucht konkrete Ziele, konsequente Steuerung und einen (mehr oder weniger sinnbildlichen) Werkzeugkasten, mit dem kleine und große Aufgaben zügig und sicher umgesetzt werden können – gerade unter angespannten finanziellen Rahmenbedingungen.

Digitalisierung: hin zum Werkzeugkasten

Digitalisierung soll spürbare Vorteile bringen – für Menschen, die Leistungen nutzen, und für Mitarbeitende, die täglich Vorgänge bearbeiten. Gleichzeitig gilt: Nicht jeder nutzt denselben Kanal. Deshalb wird auf einen ausgewogenen Ansatz gesetzt: bürgerfreundliche digitale Angebote dort, wo sie passen – und weiterhin erreichbare, persönliche Kontaktmöglichkeiten dort, wo sie notwendig und gewünscht sind. Damit dies in der Breite gelingt, unterstützt das Digitalisierungsteam des Landratsamts die Sachgebiete gezielt bei der digitalen Transformation – von der ersten Idee über die Auswahl geeigneter Werkzeuge bis zur Umsetzung im Verwaltungsalltag.

KI in der Verwaltung

Künstliche Intelligenz (KI) ist im Verwaltungsalltag angekommen. 2024 und 2025 wurde schon viel erreicht – vor allem durch Schulungen und Einweisungen sowie durch erste Einsätze an zentralen Stellen. Ein Beispiel dafür ist die KI-gestützte Postverteilung: Nach wie vor erreicht das Landratsamt viel analoge Papierpost – auch dort, wo die Sachbearbeitung bereits digital arbeitet. Durch zentrales Scannen kann die Post effizient für das gesamte Haus verarbeitet werden. Die KI übernimmt an-

schließend die digitale Sortierung und Verteilung an die zuständigen Stellen. Dadurch wird manueller Verteil- und Sortieraufwand reduziert und den Fachkräften mehr Zeit für das ermöglicht, was fachlich zählt. So wird auch die Nutzung elektronischer Akten noch wirkungsvoller und der digitale Bearbeitungsablauf ein Stück weit ganzheitlicher.

Für 2026 wird KI weitergedacht:

Ziel ist eine KI-Strategie, die über frei verfügbare Endanwender-Modelle hinausgeht. KI soll als Werkzeug direkt in Verwaltungsabläufen mitwirken.

Dazu werden:

- **Anwendungsfelder identifiziert und auf Wirtschaftlichkeit geprüft**
- **Kooperationen mit anderen Behörden gesucht, um Synergien zu nutzen statt „das Rad neu zu erfinden“**

Der Nutzen: schnellere interne Abläufe – auch für mehr Zeit in der Sachbearbeitung für individuelle, anspruchsvollere Sachverhalte, bei denen persönliche Erfahrung und Augenmaß entscheidend sind.

Der Mensch behält die Kompetenz-, Entscheidungs- und Datenhoheit. Jeder Schritt der KI ist prüf- und nachvollziehbar. Datenschutz und Informationssicherheit werden von Beginn an mitgedacht und organisatorisch wie technisch abgesichert.

Sehr wichtig für die Umsetzung der KI-Strategie wird ein gutes Changemanagement im Amt: Grundlegende Veränderungen an etablierten Abläufen wollen gut bedacht sein. Hinterfragende Stimmen sind gewollt, denn sie fördern in jedem Projekt die Erfolgsaussichten. Resentiments oder gar Ängste vor der KI dürfen aber nicht aufkommen. Mitarbeitende müssen daher von Beginn an mitgenommen, gehört und einbezogen werden.

RPA: für mehr Automatisierung

Nicht jede Herausforderung verlangt KI. Manche Strukturen, Abläufe oder Fachanwendungen sind – etwa durch Nutzungspflichten – vorgegeben und kurzfristig nicht veränderbar. Hier unterstützt RPA (Robotic Process Automation): Software-Roboter können Routinearbeiten in Anwendungen übernehmen, ohne dass für jeden Schritt kostenintensive, individuell programmierte Schnittstellen erforderlich sind.

RPA eignet sich besonders dort, wo Daten übertragen, abgeglichen oder in mehreren Systemen erfasst werden müssen – während die fachliche Entscheidung weiterhin bei den Mitarbeitenden liegt. Für 2026 bedeutet das: Das Landratsamt wird auch dieses Mittel im „Werkzeugkasten“ aufnehmen. Es soll gezielt dort zum Einsatz kommen, wo ein hoher Anteil an Routineaufgaben anfällt und der Nutzen schnell messbar ist. RPA ist möglicherweise eine Brückentechnologie – aber eine wichtige, um kurzfristig und flexible Mehrwerte zu schaffen und Mitarbeitende von wiederkehrenden Tätigkeiten zu entlasten.

Prozessmanagement 2026: Damit Abläufe besser laufen

Prozessmanagement klingt technisch, betrifft aber etwas sehr Konkretes: Wie gut kommt ein Anliegen von A nach B – wie viel Zeit, Aufwand, Medienbrüche oder gar Probleme entstehen dabei? Was kann und sollte optimiert werden? Wie in modernen Unternehmen ist professionelles Prozessmanagement auch in der Verwaltung ein Schlüssel, um Leistung dauerhaft zu sichern – gerade vor dem Hintergrund von demografischem Wandel und Fachkräftemangel. Wenn weniger Personal verfügbar ist, muss Arbeit besser strukturiert, klarer verteilt und an den entscheidenden Stellen angepasst werden.

Prozessmanagement ist zudem eine Voraussetzung für wirksame Digitalisierung, KI und Automatisierung: Nur wenn Abläufe im Gesamtkontext betrachtet werden, lassen sich die passenden Optimierungen umsetzen, statt einzelne Schritte zu digitalisieren, die am Ende nicht „rund laufen“.

Jetzt wird strukturiert verbessert

2025 wurde, parallel zu vielen ersten Prozessverbesserungen, ein umfassendes Register aufgenommen. Insgesamt hat das Landratsamt rund 1.700 unterschiedliche Prozesse. Das zeigt: Verwaltung ist vielfältig – von standardisierten Routineleistungen bis hin zu komplexen Einzelfällen. Die nächste Aufgabe ist daher nicht „alles auf einmal“ anstoßen oder „von A bis Z“ abzuarbeiten, sondern strukturiert mit dem größten Mehrwert vorzugehen.

Ziel 2026: Die richtigen Prozesse zuerst – mit klaren Zielbildern

Ziel ist, Prozesse nach Handlungsbedarf zu sortieren und dort zu optimieren, wo es möglich, notwendig und wirtschaftlich ist. Wichtig ist dabei auch: Insbesondere Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern ein Mittel, um konkrete Ziele zu erreichen:

- **Bürgerservice verbessern (einfacher, schneller, verständlicher)**
- **Qualität und Einheitlichkeit erhöhen (klare Standards, weniger Fehlerquellen)**
- **Bearbeitungszeiten reduzieren und Ressourcen gezielter einsetzen**
- **Grundlage für Automatisierung schaffen (KI/RPA dort, wo der Prozess stabil und geeignet ist)**

Auch im Rahmen des Prozessmanagements werden die Fachkräfte der jeweiligen Rechtsgebiete vom zentralen Digitalisierungsteam begleitet – von der Analyse über die Optimierung bis zur Umsetzung.

Die folgenden Themen stehen ebenfalls beispielhaft für viele kleinere und größere Abläufe, die das Landratsamt 2026 ganz konkret „smarter“ machen:

Online-Führerscheinumtausch:

Der Pflichtumtausch vieler älterer Führerscheine läuft weiter. Ab 2026 wird das auch online abgewickelt werden können. **Siehe Seite A27 Projektseite „Führerscheinumtausch“**

GIS: Moderne Geodaten als Grundlage für bessere Entscheidungen

Viele Bereiche – etwa Straßenbau, Bauamt und Verkehrswesen – benötigen Geodaten. 2026 nimmt das Landratsamt ein neues Geographisches Informationssystem (GIS) in Betrieb. Wichtig war bei der Beschaffung auch, ein System zu wählen, das bereits in vielen Kreiskommunen genutzt wird. Das erleichtert Austausch, Kooperation und perspektivisch gemeinsame Standards.

Hier steht im Fokus:

- **Schulung der Mitarbeitenden und strukturierter Rollout**
- **Etablierung neuer Module in weiteren Verwaltungsbereichen**

Abfallwirtschaft: Digitale Angebote ausbauen

Die Abfall-App ist bereits stark genutzt (rund 27.650 aktive User) und wird durch weitere Online-Dienste ergänzt. Für 2026 ist der nächste Schritt geplant: digitale Bescheide und zusätzliche Self-Services. Unter anderem sollen Gebührenbescheide digital abrufbar werden und Vorgänge wie das An- und Abmelden von Mülltonnen online möglich sein.

Projektmanagement 2026

Die öffentliche Verwaltung steht vor tiefgreifenden Transformationsprozessen: Digitalisierung, komplexe Gesetzgebungsvorhaben, steigende Erwartungen von Bürgerinnen und Bürgern sowie zunehmender Ressourcen- und Effizienzdruck erfordern strukturierte und transparente Vorgehensweisen. Professionelles Projektmanagement (PM) bietet hierfür einen geeigneten Ordnungsrahmen.

Die Einführung eines professionellen Projektmanagements hat mit einer klaren strategischen Verankerung, einem übergeordneten Leitbild „Frankens Mehrregion – ein Landkreis mit Zukunft & hoher Lebensqualität“ und Festlegung langfristiger Ziele, die insgesamt vier Bausteine umfassen, begonnen (siehe Schaubild).

Seit dem Frühjahr 2025 trifft sich zweiwöchentlich eine Steuerungsgruppe besetzt mit dem Landrat, den Abteilungsleitungen und Vertretungen der obersten Führungsebenen, die für die Ausrichtung der langfristigen, strategischen Ziele mitverantwortlich sind (Finanzen, Personal, Wirtschaft und Klima/Umwelt) und in ihren Bereichen die operative Umsetzung größtenteils über Projekte und Programme erfolgt.

Parallel wird ein Projektportfolio-Management aufgebaut. Das Projektportfolio der Steuerungsgruppe umfasst derzeit rund 100 Projekte.

Baustein 1:

„Ein Landkreis der wirtschaftlichen Stärke.“

Baustein 2:

„Ein Landkreis, in dem man gut und gerne lebt.“

Baustein 3:

„Das Landratsamt - Dienstleister & Entwicklungspartner“

Baustein 4:

„Ein Landkreis des Miteinanders.“

Zu den TOP-Projekte 2026 gehören u.a.

- Inbetriebnahme der Unternehmer-WG in Neustadt a.d.Aisch,
- Fertigstellung Ausstellungskonzept Naturparkzentrum,
- Einführung Energiemanagement e2watch bei den Kreisliegenschaften,
- Wasserstoffschaufenstertag,
- Neubau der Salzhalle im Kreisbauhof,
- Planfertigstellung „Neubau BSZ Bad Windsheim“
- Erstellung Strukturgutachten für die Kreiskliniken mit strategischer Ausgestaltung inkl. Bürgerbeteiligung,
- diverse Kreisstraßensanierungen,
- Bau Aussichtsturm Landesgartenschau,
- Start des neuen Landkreismagazins „#durchblick“,
- Interkommunale Zusammenarbeit: Konzepterstellung und Umsetzung erster Themen (Vergabe-/ Beschaffungsstelle, Fördermittelmanagement).

Neben Strukturen und Prozessen spielt die Organisationskultur eine entscheidende Rolle. Projektmanagement erfordert bereichsübergreifende Zusammenarbeit, offene Kommunikation und eine Fehlerkultur, die Lernen ermöglicht. Qualifizierung und gezielte Personalentwicklung – etwa durch Schulungen und Zertifizierungen – stärken die erforderlichen Kompetenzen.

Die Etablierung eines Project Management Office (PMO) soll die Professionalisierung unterstützen, in-

dem es Standards entwickelt, Projekte begleitet und Transparenz über das Gesamtportfolio herstellt.

Insgesamt trägt professionelles Projektmanagement dazu bei, Vorhaben planbarer, wirtschaftlicher und wirkungsorientierter umzusetzen. Es stärkt die Steuerungsfähigkeit der Verwaltung und schafft Vertrauen bei Politik, Mitarbeitenden und Öffentlichkeit



Fortschreibung Radverkehrskonzept

Projektbeschreibung

Im Rahmen der Mitgliedschaft in der AGFK und des 2029 anstehenden Rezertifizierungsverfahrens wurde dem Landkreis die Fortschreibung des vorhandenen Radwegekonzepts auferlegt. Durch die Fortschreibung und Ergänzung soll aus dem Radwegekonzept ein Radverkehrskonzept entstehen. Ein Radverkehrskonzept enthält weit mehr Informationen und Maßnahmen als ein reines Wegekonzept und wird normalerweise von einem Fachbüro erstellt. So soll u.a. ein angestrebter Standard bezüglich Radverkehrsführung und zugehöriger Infrastruktur definiert werden sowie ein Maßnahmenkatalog inklusive Problem- und Gefahrenstellen erarbeitet werden.

Wer führt das Projekt durch?

Die Fortschreibung des Radverkehrskonzepts und die damit einhergehende qualitative Weiterentwicklung des bestehenden Radverkehrsnetzes übernimmt der Radverkehrsbeauftragte des Landkreises, von einer Vergabe an ein Fachbüro wurde abgesehen.

Zeitlicher Ablauf

Fertigstellung: Bis zur Rezertifizierung durch die AGFK im Jahr 2029

Auswahl bisheriger Schritte (teils abgeschlossen und teils aktuell in Bearbeitung):

- Beschluss zur Handhabung der Vorfahrtsregelung von Radfahrern und Umsetzung einiger Maßnahmen (z.B. Birkenfeld, Diebach)
- Dokumentation von Problem- und Gefahrenstellen im GIS
- Erfassung von Daten zur Führungsform, Untergrund etc.
- Anpassung Radverkehrsführung an aktuelle StVO
- Identifikation von Netzlücken
- Erfassung und Kommunikation von möglichen (Muster-)Lösungen für Radverkehrsinfrastruktur

ÜBERBLICK

KOSTEN

-



AUSFLUGSTIPPS

Klick dich ins Freizeitportal

Tourismuswebsite

www.frankens-mehrregion.de

ÜBERBLICK

Projektbeschreibung

Wie gestalte ich meine Freizeit?

Unter diesem Motto wird die Website www.frankens-mehrregion.de umgestaltet. Bisher waren Themen aus verschiedenen Lebensphasen sowie die Wirtschaftsförderung vertreten. Alle wirtschaftlichen Themen werden zukünftig unter einer eigenen Website zu finden sein. Die Umgestaltung ist auch Teil des neuen Tourismuskonzeptes von Frankens Mehrregion.

Wer führt das Projekt durch?

Die Überarbeitung der Website übernimmt der Kreistourismus in Kooperation mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Zeitlicher Ablauf

Mit der Fertigstellung der Website ist im 1. Quartal 2026 zu rechnen. Die Website wird ohne Unterbrechung nutzbar und online sein.

KOSTEN

-



Naturparkzentrum Steigerwald

Projektbeschreibung

Das Naturparkzentrum Steigerwald in Scheinfeld wird ein Besucherzentrum, das die naturparkspezifischen Themen des Steigerwalds in einer Dauerausstellung und in Wechselausstellungen fachkundig darstellt. Neben Naturerlebnis und Information werden naturpädagogische Angebote für verschiedene Zielgruppen entstehen.

Wer führt das Projekt durch?

Projektträger ist der Naturpark Steigerwald e.V. Als Partner und Kofinanzierer fungieren die Stadt Scheinfeld und der Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim.

Zeitlicher Ablauf

2019: Landkreis NEA u. Stadt Scheinfeld bewerben sich um Standort, Zuschlag 2021
 2022: Stadt Scheinfeld erwirbt Gebäude, Auftrag Modernisierungskonzept 2023
 2023 + 2024: Kostenermittlungen, Abstimmungen Förderungen, Planungen
 Februar 2024: Naturpark Steigerwald reicht Projektskizze ein, Bewilligung Mai 2024
 2024 + 2025: Finanzierungsabstimmungen
 2026: Ausschreibungen
 ab 2027: Baumaßnahmen

rd. 10 Mio. Euro

ÜBERBLICK

KOSTEN

Wirtschaft stärken

Fünf Projekte für den Landkreis

Der Landkreis setzt auf wirtschaftliche Stärke. Handwerksbetriebe, mittelständische Industrieunternehmen und innovative Dienstleister prägen die Region. 2025 hat das Landratsamt eine neue Stabsstelle geschaffen: „Strategische Wirtschafts- und Standortentwicklung“. Das Team wurde aufgestockt und hat sich für 2026 konkrete Ziele gesetzt. Fünf große Projekte stehen im Mittelpunkt. Sie zeigen, wie Energie, Infrastruktur, Technologie und Gründerförderung zusammenwirken.

Was macht die Wirtschaftsförderung?

Die Stabsstelle berät Unternehmen, Gewerbetreibende, Existenzgründer und Kommunen zu Gewerbeflächen, begleitet Fachkräftesicherung und Ausbildung, unterstützt die Digitalisierung in Betrieben und den Ausbau der Infrastruktur, von Energie über Glasfaser bis Mobilfunk.

Gewerbeflächen: Wo Wasserstoff auf erneuerbare Energie trifft

In Teilen des Landkreises werden Gewerbeflächen knapp. Unternehmen brauchen Platz zum Ansiedeln, Wachsen oder Modernisieren. 2026 startet die Suche nach neuen Standorten, auch gemeinsam mit den Gemeinden.

Der digitale Energienutzungsplan von 2025 liefert die Grundlage. Er zeigt, wo Energie verbraucht und erzeugt wird, welche Netzinfrastruktur existiert und wo Potenziale für erneuerbare Energien liegen. Der Landkreis verfügt bereits über eine hohe Dichte an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie, maßgeblich durch Wind- und Photovoltaik, aber auch durch Biogasanlagen. Relevant für die Flächenauswahl wird auch der bis Ende 2032 geplante Bau des Wasserstoffkernnetzes durch den Landkreis, was besonders für die Industrie, Chemie und Logistik interessant ist.

Die Wirtschaftsförderung prüft jetzt potenzielle neue Flächen für Industrie und Gewerbe, wägt Vor- und Nachteile ab. Anschließend beginnen Gespräche mit den Gemeinden.



EXPO-NEA:

Premiere auf dem Festplatz

Der Landkreis hat viele Vorteile als Wirtschaftsstandort. Die Lage zwischen Würzburg und Nürnberg ist günstig. Der Landkreis verfügt über Energievorteile. Starke Unternehmen, ein solider Mittelstand und viele Selbstständige prägen die Region. Die Lebenshaltungskosten sind im Vergleich zu den Metropolen niedriger. Schließlich, ist Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim ein Landkreis, in dem sich nicht nur gut leben, sondern auch gut arbeiten lässt. Diese Stärken sollen in Zukunft noch mehr herausgestellt werden.

Dazu wird es im Sommer 2026 ein neues Format geben: die EXPO-NEA, eine Ausstellung der Unternehmen im Landkreis. Auf dem Festplatz in Neustadt a.d.Aisch präsentieren Unternehmen ihre Angebote, Innovationen und Leistungen. Besucher erhalten direkten Einblick in Branchen, Produkte und Dienstleistungen. Arbeits- und Fachkräfte aus der Region und darüber hinaus können Unternehmen kennenlernen. Berufliche Perspektiven, aber auch die Attraktivität und Stärken unserer Region als Wirtschaftsstandort werden aufgezeigt.



Mobilfunk: Jede Gemeinde wird einzeln durchleuchtet

Breitband, Glasfaser und Mobilfunk sind Standortfaktoren. Aber in unserer Region gibt es immer noch Lücken. Die Wirtschaftsförderung hat ein Projekt zur Identifizierung weißer Flecken gestartet. Jede der 38 Gemeinden im Landkreis wird im ersten Quartal des Jahres einzeln befragt. Denn die Ursachen für schlechte Netzabdeckung sind individuell. Spielt Topografie (Täler, Hügel) eine Rolle, fehlen Mobilfunkmasten oder ist es für die Netzbetreiber in dünn besiedelten Gebieten einfach nicht wirtschaftlich? Erst wenn die Ursachen bekannt sind, können Gemeinden und Landkreis gemeinsam mit den Netzbetreibern Lösungen entwickeln.



TTZ: Neue Professorin bringt KI in die Praxis

Das Technologietransferzentrum Neustadt a.d.Aisch (TTZ) schlägt die Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Seit Oktober 2025 leitet Prof. Yvonne Wetsch die Stiftungsprofessur. Ihr Ziel: Lernräume schaffen, in denen Unternehmen erleben, wie Daten und Künstliche Intelligenz (KI) strategisch und verantwortungsvoll eingesetzt werden.

Gemeinsame Projekte gab es schon mit MEKRA Lang, der VR Bank, Rummel Matratzen, Heinz Olesch OSM, Martin Bauer und dem Landratsamt. 2026 wird das TTZ weiter stark mit den Unternehmen der Region vernetzt. Dialog-Foren, KI-Stammtisch und Events füllen den Kalender. Das TTZ zeigt konkrete Anwendungsfälle von KI in verschiedenen Branchen und organisiert Workshops. Denn die Einsatzmöglichkeiten von KI sind vielfältig um die Effizienz in den Unternehmensabläufen zu erhöhen oder Kosten zu senken.

Das Technologietransferzentrum (TTZ)

Das TTZ in Neustadt a.d.Aisch ist eine Einrichtung der Hochschule Ansbach. Es vernetzt Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft. Das Zentrum unterstützt Unternehmen dabei, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz praxisnah einzuführen, Geschäftsprozesse zu optimieren und innovative Lösungen zu entwickeln.

Ein Beispiel: Ein Bäcker könnte die Daten von Produktion und Absatz mittels KI auswerten lassen, Prognosen erstellen und je nach Bedarf seine Brötchen backen. Das bedeutet weniger Überproduktion, keine Lebensmittelverschwendung und am Ende mehr Umsatz für den Bäcker.

Für Gründer und etablierte Unternehmen ist das TTZ ein wichtiger Partner. Wer sein Geschäft weiterentwickelt, stößt schnell auf digitale Fragen. Hier greifen TTZ, Wirtschaftsförderung und Gründungsangebote ineinander.



Die Unternehmer-WG ist eröffnet

Anfang 2026 öffnet die „Unternehmer-WG“ in Neustadt a.d.Aisch ihre Türen. Der moderne Arbeits- und Begegnungsort bietet Gründern, Selbstständigen, Teams und etablierten Unternehmen flexible Arbeitsplätze und Besprechungsräume. Sechs Büros, ein Community-Bereich mit Küche und ein hochwertig ausgestatteter Workshop-Raum werden künftig Gründergeist und Unternehmertum leben.

Junge Ideen treffen auf Erfahrung. Die Unternehmer-WG bietet vor allem Gründerinnen und Gründern ein erstes Büro, soll aber auch langjährige Selbstständige oder Projektteams etablierter Unternehmen bei Bedarf aufnehmen. So ein Umfeld ermöglicht Austausch, gemeinsame Problemlösung und neue Kooperationen.

Der Gründerstammtisch ergänzt das Angebot. Auch 2026 treffen sich ca. alle zwei Monate Gründerinnen, Gründer und die, die es werden wollen. Praktische Themen stehen abwechselnd im Fokus: Finanzierung, digitale Geschäftsmodelle, Handwerk, Marketing. Regelmäßig werden Experten eingeladen. So entsteht ein Netzwerk aus Gründern, Unternehmen, Kammern, Bildungseinrichtungen und Partnern wie dem TTZ und den AktivSenioren.

Weitere Infos unter www.wirtschaftsregion-nea.de





Oberflächenabdichtung Deponie Dettendorf

ÜBERBLICK

Projektbeschreibung

Auf der Energie- und Verwertungsanlage Dettendorf werden die Kassetten A und B2 der ehemaligen Hausmülldeponie dauerhaft abgedichtet und anschließend rekultiviert. Ziel der Maßnahme ist es, den Deponiekörper langfristig vor eindringendem Regenwasser zu schützen und das Austreten von Gasen zuverlässig zu verhindern. Im Zuge der Bauarbeiten wird außerdem die sanierungsbedürftige Werkstatt abgebrochen und durch einen zeitgemäßen Neubau ersetzt.

Wer führt das Projekt durch?

Die Projektkoordination liegt bei der Abfallwirtschaft und erfolgt in enger Abstimmung mit dem Planungsbüro Coplan aus Eggenfelden. Mit Ausführung der Bauarbeiten wurde die Firma Geiger Umweltsanierung aus Oberstdorf beauftragt.

Zeitlicher Ablauf

Nach einer mehrjährigen Planungsphase haben die Bauarbeiten im Sommer 2025 begonnen. Im Herbst 2025 wurde die bestehende Werkstatt zurückgebaut. Nach der erfolgreichen Abnahme eines Probefeldes wird die Oberflächenabdichtung abschnittsweise aufgebracht und soll bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Der Auftrag für den Neubau der Werkstatt ist bereits vergeben; auch dieser soll bis Ende 2026 fertiggestellt werden.

KOSTEN

ca. 4,56 Mio. Euro



Foto: KI generiert

Online-Führerschein- umtausch

Projektbeschreibung

Mit dem Projekt „Online-Führerscheinumtausch“ wird das Antragsverfahren für den gesetzlich vorgeschriebenen Führerscheinumtausch digitalisiert und vereinfacht. Bürgerinnen und Bürger können ihren Antrag orts- und zeitunabhängig online einreichen.

Der Online-Führerscheinumtausch stärkt eine moderne, serviceorientierte Verwaltung und fördert effiziente, nachhaltige und bürgernahe digitale Bürgerservices.

Wer führt das Projekt durch?

Die Projektleitung liegt beim Sachgebiet Verkehrswesen - Fachbereich Fahrerlaubnisbehörde, die Koordination beim Sachgebiet Zentraler Service, Digitalisierung und IT - Fachbereich Digitalisierung. Systemhersteller ist die AKDB.

Zeitlicher Ablauf

Das Projekt startete am 28.07.2025. Nach der Initialisierung durch die AKDB wurden im Oktober 2025 amtsspezifische Vorlagen getestet, im November die Testversion freigeschaltet und im Dezember das Soft Opening durchgeführt. Im Januar 2026 erfolgte die Einarbeitung der Mitarbeitenden, gefolgt von der Finalisierung im Februar 2026 mit Marketingmaßnahmen (Homepage-Aktualisierung, #durchblick). Das Projekt soll planmäßig am 28.02.2026 mit erfolgreicher Verfahrensumsetzung enden.

ÜBERBLICK

KOSTEN



Berufsschulzentrum

Projekt Neubau Berufliches Schulzentrum Bad Windsheim

Planungsskizze

Das Projekt „Neubau Berufliches Schulzentrum Bad Windsheim“ befindet sich seit Ende 2022 in einer kontinuierlichen Planungs- und Abstimmungsphase. Am 21.11.2022 wurde zunächst der Raumbedarf bei der Regierung von Mittelfranken beantragt, welcher am 31.05.2023 offiziell festgestellt wurde. Daraufhin beschloss der Bau- und Kreisausschuss am 19.06.2023 die Durchführung eines VgV-Verfahrens zur Planerfindung. Am 25.09.2023 erfolgte die Vergabe an ein Büro zur Durchführung dieses Verfahrens, bevor am 13.05.2024 nach erfolgreichen VgV-Verfahren die Beauftragung der Planungsbüros durch den Bau- und Kreisausschuss beschlossen wurde.

Im Oktober 2024 wurde aufgrund zusätzlicher Anforderungen, unter anderem durch die neu eingeführte fünfte Klasse der Wirtschaftsschule, ein ergänzender Raumbedarf bei der Regierung von Mittelfranken beantragt. Die finale Feststellung des Raumbedarfs unter Berücksichtigung dieser Ergänzungen erfolgte am 15.01.2025. Am 28.04.2025 wurden im Bau- und Kreisausschuss die ersten Vorentwurfsplanungen vorgestellt und zugleich der Grundsatzbeschluss gefasst, einen Neubau anstelle einer Generalsanierung mit Anbau umzusetzen.

Zur vorberatenden politischen Abstimmung der weitergehenden Planungen wurde am 21.07.2025 eine Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus jeweils einem Vertreter jeder Kreistagsfraktion. Am 22.09.2025 wurde im Bau- und Kreisausschuss die finale Vorentwurfsplanung mit ausgearbeiteter Kostenschätzung unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe vorgestellt und beschlossen. Gleichzeitig erfolgte die Weiterbeauftragung der Planer mit der Entwurfs- und Genehmigungsplanung. Nach Abschluss der Vorentwurfsplanung wurde am 24.09.2025 der Antrag auf schulaufsichtliche Genehmigung bei der Regierung von Mittelfranken eingereicht.

Die Ergebnisse der zweiten Sitzung der Arbeitsgruppe wurden am 27.11.2025 im Bauausschuss vorgestellt und beschlossen. Abschließend beschloss der Kreisausschuss am 08.12.2025 den Kauf von Containern, die während der Bauzeit des Neubaus als Ausweichgebäude dienen sollen.

Im Februar 2026 folgte die Einreichung des Bauantrages für das Ausweichgebäude. Am 17.04.2026 wird dem Kreistag die finale Entwurfsplanung einschließlich der Kostenberechnung vorgestellt. Nach Abschluss der Entwurfsplanung ist im Mai 2026 sowohl die Einreichung des Fördermittelantrags bei der Regierung von Mittelfranken als auch die Einreichung des Bauantrages für den Neubau des Beruflichen Schulzentrums vorgesehen.

Während der Sommerferien 2026 ist die Auslagerung der Verwaltung sowie der Fachräume der Berufsschule in das Gebäude der Wirtschaftsschule geplant. Im Herbst 2026 soll anschließend die Containeranlage hinter der Mittelschule errichtet werden, um die Berufsschulklassenzimmer während der Bauzeit auszulagern. Ebenfalls im Herbst 2026 ist der Beginn des Abbruchs des bestehenden Berufsschulgebäudes vorgesehen. Der Baubeginn für den Neubau des Beruflichen Schulzentrums Bad Windsheim ist für das Frühjahr 2027 geplant.

Zu den weiteren Eckdaten des Projekts gehört eine Baukostenschätzung von 29,63 Mio. Euro, basierend auf dem Stand vom September 2025. Die derzeit geplante Bauzeit erstreckt sich von Herbst 2026 bis September 2030.

Lage Neubau und Ausweichgelände

